# Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

H 4694

151. Jahrgang

Oldenburg, 20. April 2000

Nummer 4

# 50 Jahre VdH

Am 17. und 18. März beging der Verband der Heimkehrer (VdH) sein 50-jähriges Jubiläum in Bonn.

Männer und Frauen, die 1950 den Verband der Heimkehrer gründeten, waren durch ein schweres Schicksal gekennzeichnet, hatten lange Jahre der Unfreiheit und Entwürdigung leben und harte Zwangsarbeit leisten müssen. Sie waren heimgekehrt in eine zerstörte Heimat, vielen war das Tor zur Heimat verschlossen.

Sie waren betrübt, aber nicht mutlos, sie waren enttäuscht, aber
nicht verzweifelt. Sie fühlten sich
als Schicksalsgemeinschaft, die
aus gemeinsamem Erleben Neues
für eine bessere Zukunft in Frieden und Freiheit schaffen wollte.
Aus dieser Schicksalsgemeinschaft entstand der Verband der
Heimkehrer und entwickelte sich
zu einer politischen Kraft, die die
soziale Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland mit
gestaltet hat.

Der Verband ist unter der Devise angetreten "Sprecher der Kriegsgeneration" zu sein, und er hat diese Aufgabe in den Jahren des Aufbaus und der Festigung der Bundesrepublik voll erfüllt.

In die politische und wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands war der Verband voll eingebunden, er stand im Laufe seines Bestehens vor vielen wichtigen politischen Entscheidungen, gefordert war seine Stellungnahme zur Wiederbewaffnung Deutschlands, Beitritt zur NATO, seine Mitsprache und Mithilfe war in vielen sozialen Gesetzen notwendig, wie z.B. Heimkehrerge-setz, Unterhaltsbeihilfegesetz für Kriegsgefangenen-Angehörige, Kriegsgefangenenentschädigungsgesetz, nur um einige der wichtigsten Sozialgesetze für die Kriegsgeneration zu nennen. Der VdH bildete Gruppen von Heimkehrer-

Weiter nächste Seite

# "Die Heimat im Herzen" 36. Bezirkstreffen West in Düsseldorf

VON KARSTEN WOLFF

"Die Heimat im Herzen" - unter diesem Motto versammelten sich rund 180 Landsleute zum 36. Bezirkstreffen West der AdM am 26. März im Gerhard-Hauptmann-Haus, Düsseldorf.

Mit dem ostdeutschen Sängergruß eröffnete der Heimatchor Hagen die Veranstaltung. Im vollen Saal konnte Ewald Rugullis (1. Vorsitzender der Memellandgruppe Düsseldorf und Kreisvertreter Memel-Land) auch zahlreiche Ehrengäste begrüssen, darunter den 1. Stellvertreter der AdM im Bund, Heinz Oppermann, der die Festrede hielt, Karin Gogolka als Bezirksvertreterin einladende West sowie erfreulich zahlreiche Vertreter anderer ostdeutscher Landsmannschaften und auch Düsseldorfer Stadträte.

Ewald Rugullis erinnerte in seiner Ansprache an die friedliche und legitime Rückgliederung des Memellandes ins deusche Reich am 23. März 1939 und den im Oktober 1944 folgenden, tragischen Verlust der Heimat. Er bekannte sich zu den Grundsätzen der friedlichen Koexistenz und dem Selbstbestimmungsrecht der



Völker und verwies auf die über 700 Jahre gewachsene deutsche Kultur im Memelland, die trotz Vertreibung als "Heimat im Herzen" weiterlebt.

In seiner Festrede hob Heinz Oppermann die Vorreiterrolle der Vertriebenen auf dem Weg in ein geeintes und friedliches Europa hervor. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an das Jubiläum der Charta der deutschen Heimatvertriebenen. Die Charta wurde am 5. August 1950 auf einer Großkundgebung in Stuttgart verkündet und gilt als das "Grundge-setz" aller Vertriebenen in Deutschland (s. MD 3/00). Darin enthalten ist der Verzicht auf Rache und Vergeltung sowie die Willensbekundung, nach allen Kräften die Schaffung eines geeinten Europas zu unterstützen, "in dem die Völker ohne Furcht und Zwang leben können." - "Die Charta", so Oppermann, "hat geschichtlichen Rang und eine bleibende Bedeutung für Gegenwart und Zukunft erworben. Die darin geforderte sittliche Verantwortung für unser Volkstum und alle europäischen Völker ist und bleibt beispielhaft."

Wie anderslautend dagegen einige Passagen aus der Charta der Vereinten Nationen, die - noch aus Kriegszeiten stammend - bis heute Deutschland als Feindstaat bezeichnen, dessen Territorium, wenn als notwendig erachtet, von anderen Staaten wieder besetzt werden kann ("Feindstaatenklausel", Art. 53 und 107). Ein kaum zu überbietender Anachronismus, so Oppermann, wenn man sich verdeutlicht, welche umfangreichen Aufgaben Deutschland in der UN bis in führende Positionen wahrnimmt, welch be-

Wir wünschen unseren Lesern in Deutschland, in der Heimat und in aller Welt

ein frohes Osterfest

Ihr "Memeler Dampfboot"

## 50 Jahre

Fortsetzung von Titelseite

Ärzten, die kranken oder an Kriegsfolgekrankheiten leidenden Heimkehrern mit Rat und Tat zu helfen.

Bisheriger Präsident des VdH war Werner Kießling (geb 1914), er gehört dem Verband seit 1950 an und wurde 1982 zum Präsidenten gewählt. Nach jahrzehntelanger, verantwortungsvoller Tätigkeit stand er nun aus gesundheitlichen Gründen zur Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Zum neuen Präsidenten wählten die Delegierten Dr. Günther Wagenlehner, der die besten Voraussetzungen für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben mitbringt. Seine persönlichen Erfahrungen als Gefangener in Russland und langjähriger Lagerhäftling sowie persönlichen seine zahlreichen Kontakte zu russischen Dienststellen, ermöglichen es ihm, auch in solchen Archiven zu forschen, zu denen andere Wissenschaftler keinen Zutritt haben. Als er bei einem Staatsbesuch nach Moskau den Bundeskanzler begleitete, entdeckte Wagenlehner die russi-schen Geheimarchive, in denen noch viele Informationen über ungeklärte deutsche Schicksale liegen. Eine unmittelbare Folge seiner Tätigkeit ist die Rehabilitierung deutscher Kriegsgefangener durch russische Gerichte.

Gleichzeitig mit dem Verband der Heimkehrer feierte auch die Heimkehrerstiftung ihr 30-jähriges Jubiläum. Insgesamt konnte die die Stiftung in den 30 Jahren ihres Wirkens rund 500 Mio. DM an Unterstützungsleistungen, Rentenzusatzleistungen und Darlehen an den berechtigten Personenkreis ausschütten.

Die Stiftung wird auch in den folgenden Jahren für die Belange ehemaliger Kriegsgefangener, Geltungskriegsgefangener und deren Witwen aufgrund der zur Zeit bis zum Jahr 2005 gesetzlich festgelegten Finanzierungsvorgaben wirken und besonders hilfsbedürftigen Berechtigten finanzielle Zuwendungen gewähren können.

#### Bundeskanzler Schröder dazu: Ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung

Zum 50-jährigen Betstehen des Verbandes der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermisstenangehörigen Deutschlands e.V. übermittle ich Ihnen meine herzlichen Grüße.

Sie haben sich für die Rückkehr der Kriegsgefangenen und ihre Integration in die Gesellschaft beispielhaft eingesetzt. Am Aufbau Deutschlands und seiner demokratischen Gesellschaft haben Sie aktiv mitgearbeitet.

Ihr sozialpolitisches Engagement zeigt sich sowohl in der Mitwirkung bei der Gesetzgebung als auch ganz konkret in der Unterstützung vieler ehemaliger Kriegsgefangener und deren Familien. Sie haben sich nicht darauf verlassen, dass der Staat alle Probleme lösen kann, sondern sich zusammengeschlossen, um die sich ergebenden Schwierigkeiten zu bewältigen. Für diese Arbeit danke ich Ihnen herzlich.

Verdienste haben Sie erworben durch ihre schon 1950 formuliertes Eintreten für ein in Frieden und Freiheit vereintes Europa. Durch Ihre Mitwirkung in der internationalen Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener haben Sie einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung geleistet. Welche Anerkennung Ihre Arbeit dabei gefunden hat, beweist eindrucksvoll die Tatsache, dass Ihr Präsident 1997 zum Präsidenten der internationalen Kriegsgefangenenvereinigung gewählt wurde. Auch mit Ihrer Zusammenarbeit mit der Russischen Kommission für ehemalige Kriegsgefangene leisten Sie vor-

Ich ermutige Sie, sich weiter aktiv für die Völkerverständigung und die Einhaltung des Friedens in Europa einzusetzen, und ich wünsche Ihnen für die Feier zum 50jährigen Bestehen des Verbandes der Kriegsheimkehrer alles Gute.

bildliche Friedensarbeit.

GERHARD SCHRÖDER BUNDESKANZLER (DOD)

# Bezirkstreffen...

Fortsetzung von Titelseite

trächtliche Geld- und Personalmittel weltweit eingesetzt werden.
Während in Politik und Öffentlichkeit mit Argusaugen über die
Einhaltung der Menschenwürde
andernorts gewacht wird, werde
das Weiterbestehen der Feindstaatenklausel, eine ständige Verletzung der Würde des deutschen
Volkes, als nebensächlich abgetan.

Auch in der aktuellen Frage der Entschädigung von Zwangsarbeitern stellt das Ausland gegenüber Deutschland Forderungen in Milliardenhöhe, während gleichzeitig die nach Sibirien verschleppten deutschen Zwangsarbeiter totgeschwiegen werden. Die Vertriebenenverbände, so stellte Oppermann fest, sind hier das "Gewissen der Nation". So haben die Memeldeutschen in die letzten 10 Jahren Beachtliches für die Menschen in der alten Heimat geleistet, was von humanitärer

und finanzieller Hilfe bis zu Bildungs- und Kulturarbeit reicht. Ihnen kommt eine Brückenfunktion bei der Neugestaltung der Beziehungen zu den Völkern Osteuropas zu. "Und wer da argumentiert, dass unsere Kräfte für die Lösung dieser Probleme nicht ausreichen würden, dem halte ich dagegen: Steter Tropfen höhlt den Stein!" schloß Heinz Oppermann unter großem Beifall.

Der festliche Teil des Treffens wurde mit dem gemeinsamen Singen des Liedes "Land der dunklen Wälder" und der Nationalhymne abgerundet. Frohe und unbeschwerte Stunden brachte der gesellige Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, Verlosung und heiteren Beiträgen in Mundart. Beeindruckend die Diavorträge von Helmut Berger. Auf seiner "Rundreise durch das Memelland im Frühling" weckte er die Erinnungen an die Zeit, als das Eis brach, der Bauer die Pferde einspannte, die Natur wieder erblühte und die Mädchen zum österlichen Wasserschöpfen gingen. Da ist sie: Die Heimat im Herzen! - Den Organisatoren und allen Helfern in Düsseldorf des Treffens gebührt Dank und Anerkennung für diesen gelungenen Tag.

# Geboren in Breslau, Polen

Immer mehr deutsche Standesämter versehen Urkunden deutscher Heimatvertriebener mit dem Vermerk, dass der Geburtsort in Polen, Rußland oder Litauen liege. Besonders in den Bundesländern Baden-Württemberg und Berlin häufen sich die Klagen der Vertriebenen über solche Schikane-Akte.

Dabei scheint es politisch Kundige kaum zu überraschen, dass in beiden Bundesländern die federführend in dieser Angelegenheit das Zepter schwingt, obschon sich ansonsten gleichwohl immer als Sachverwalterin der Ost- und Sudetendeutschen gibt. Zunächst trauen viele Betroffene ihren Augen nicht: Da wird in bundesdeutschen Urkunden der deutsche Name des Geburtsorts angegeben, aber dieser mit dem Zusatz "Polen" versehen. Wer beispielsweise 1923 in Braunsberg/Ostpreußen das Licht der Welt erblickte, dem erklären im Jahr 2000 bundesdeutsche Beamte, dass er 1923 in Polen geboren wurde.

Zufall oder Absicht? Natürlich Absicht. Zwar hoffen Betroffene zunächst, dass es sich dabei um behördliche Nachlässigkeit handeln mag, doch Nachfragen offenbaren rasch den politischen Sinn. Standesbeamte erklären, dass die Kennzeichnung "Polen" einer entsprechenden Dienstanweisung folge. Diese Anweisung wiederum basiere auf dem Personenstandsgesetz aus dem Jahr 1993, wurde also formuliert und durchgesetzt von der CDU/CSU-F.D.P.- Regierung. Das Gesetz bestimmt, dass bei Orten, die heute nicht im Geltungsbereich des Personenstandsgesetzes liegen, der Name in der jeweiligen Landessprache anzugeben sei, es sei denn, es gibt für den Ort einen allgemein üblichen deutschen Namen. Soweit der

Die Deutschen, die also in Braunsberg, Allenstein, Stettin oder Breslau 1923 geboren worden sind, können also immerhin verlangen, dass ihr Geburtsort mit dem deutschen Namen in den

# Memeter Dampfboot



DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29. Vormals Siebert, Memel/Oldenburg. Bankkonto: 1014757 (BLZ 67052385), Bezirkssparkasse Weinheim.

Redaktion: Bernhard Maskallis - Chefredakteur -, Babenend 132, 26127 Oldenburg, Tel. u. Fax 0441/61228. Karsten Wolff - Kultur -, Hofstraße 50 c, 48167 Münster, Tel. u. Fax 0 25 06 / 30 25 74. Verlag - Druck - Versand: Werbedruck Köhler, Inh. Dieter Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/9358513, Fax 0441/9358515.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 28090045) Kto.-Nr. 100234950, Postscheckkonto: Hannover, Kto.-Nr. 22946,307, Werbedruck Köhler.

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 4,00 DM, jährl. Bezugspreis durch die Post 48 DM.

Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen. Einsendeschluß am 10. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

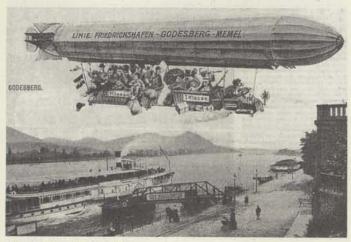
Anzeigen: Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,80 DM, Familienanzeigen 0,60 DM, Suchanzeigen 0,35 DM. Anzeigenschlußtermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

bundesdeutschen Dokumenten aufgeführt wird. Doch die Landesregierungen in Berlin und Baden-Württemberg halten es schon für "inkorrekt", wenn der Name Braunsberg in einem Dokument angeführt wird. Hier ist also die zeitgeschichtliche Not in den Amtszimmern am Werke, die den unberatenen Standesbeamten die Feder führen hilft. Zu allem kommt noch der vorauseilende Gehorsam hinzu, der gleich die Vertreiberstaaten dazugesetzt wissen möchte.

Die Standesämter rechtfertigen ihren Vermerk mit der Behauptung, dass dieses so vom Personenstandsgesetz von 1993 so bestimmt werde. Genau das ist aber falsch, denn in dem Gesetzestext findet sich dazu keine Aussage. Und dies wird erfreulicherweise auch von Innenminister Otto Schily so gesehen. Bei dem Zusatz "Polen" handele es sich um eine unkorrekte Auslegung des Personenstandsgesetzes, teilte das Bundesinnenministerium jetzt auf Nachfrage mit.

Doch soviel muß klar sein: Die deutschen Standesamt- und Ministerial-Beamten werden sich freiwillig nicht bewegen, erst muß der politische Apparat zu einer korrekten Wende veranlaßt werden.

RALF LOOCK /



Osterfahrt nach Memel

# Vorbereitung und Vorfreude

VON KESTUTIS TOLVAISA

Frühling im Memelland. Seit Menschengedenken im geregelten Ablauf. Schneeflocken und Überschwemmungen im März. Frostige Nächte im Wechsel mit sonnigen Tagen zur Osterzeit sowie Blüten über Blüten im Mai. Spätestens jetzt schmieden die der alten Heimat verbundenen, dort noch geborenen Menschen oder deren Nachfahren Pläne für die nächste Reise in diesen alten deutschen Landesteil. Am Kaffeetisch werden verschiedene Möglichkeiten und Vorhaben besprochen, wird auf möglichst gute Zeitaufteilungen geachtet, gehen - wie schon so oft erfahren - die Urlaubstage doch immer viel zu schnell vorbei.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, nach Berücksichtigung eines Bummels durch Memel, der obligatorischen Fahrt auf die Nehrung sowie einer Stippvisite der Alten Försterei etc. in Ihrem Urlaubsplan dieses Jahr noch einen Tag unverplant haben sollten - und das hoffe ich sehr - dann folgen Sie meinem Rat und besuchen Sie eine romantische, von Urlaubern zumeist jedoch vergessene Gegend

im Süden des Landes. - Heute schon mal in Gedanken.

Rechterhand der Chaussee Pogegen-Schmalleningken, eingebettet zwischen Wäldern und dem Memelstrom, finden Sie die Dörfer Bittehnen, Schreitlaugken, Baltupönen und Pagulbinnen; in Teilen noch Zeugnisse memelländischer Kultur. Und der Naturfreund, er kann hier frei von jeglicher Tourismushektik "die Seele baumeln lassen", ungestraft Picknick machen.

Folgen Sie der Chaussee bis Wischwill und dann dem Weg, den Ihnen dort jeder Einwohner gern zeigen wird, nach Pagulbinnen. Dieses Dorf gibt es heute nicht mehr. Lediglich ein Haus sowie einige Mauerreste alter Erdkeller o.a. sind jetzt noch Zeugen früheren dörflichen Lebens; die wunderschöne Natur, der alte Memelarm, blühende Fliederbüsche in großer Anzahl, sie werden Sie entschädigen.

Weiter geht es, meist von Wald umgeben und bei Bedarf durch einen Schluck wohlschmeckenden Ouellwassers erfrischt, nach Baltupönen. Unerwartet dann das Bild, das sich dem Wanderer, gleichgültig ob auf Schusters Rappen oder per Kraftfahrzeug, bietet, erreicht er den letzten Waldrand. Das Dorf, ein großer Teich mit dunklem Wasser, noch vom Wald umrahmt, der alte Friedhof am gegenüberliegenden Ufer sowie grüne Wiesen verleiten zu einer kurzen Rast.

Wenige hundert Meter weiter sollte man länger am Memelstrom verweilen. Wenn zeitlich möglich, dann warten Sie hier einmal auf den Sonnenuntergang. Wunderschön, verzaubernd, wenn eine Unzahl kleiner Lebewesen, von der kleinsten Mücke bis hin zu schillernden Libellen über dem Wasser "tanzen", die Schatten der Bäume länger, immer länger werden und die letzten Strahlen der untergehenden Sonne die Schuppen "springender" Fische gold und rot aufleuchten lassen.

Für unsere kleine Gedankenreise ist die Wanderung jedoch noch nicht beendet. Nach einer weiteren links und rechts des Weges waldreichen Etappe erreichen wir Sokaiten, das direkt am Memelufer liegt und im Gegensatz zu Baltupönen noch mehrere Häuser aus früherer Zeit aufzuweisen hat. Für den "Heimkehrer" -aber auch für andere - sicher ein Anlass zur Rückbesinnung, zum Erinnern an Kindheit und Jugend, an die Familie.

Kurz danach auf dem Weg nach Weszeningken nehmen Abschied vom Strom, um ihm erst bei Bittehnen wieder zu begegnen, womöglich nach einem erfrischenden Bad in der Jura. Weiter wandern unsere Gedanken, zunächst nach Motzischken, dann nach Willkischken, dessen reizvolle Umgebung von Liebhabern "Kleine dieses Landes als Schweiz" bezeichnet wird. Hier sollten wir auch der schönen alten Kirche nebst ihrem Kirchturm einen Besuch abstatten. Schon kurz danach erreichen wir Schreitlauken, wo die Jura in die Memel mündet und uns das alte Gebäude der früheren Spirituosenfabrik nebst Schornstein gleich einem Denkmal begrüsst.

Doch der Höhepunkt der Rundreise steht uns noch bevor. Bittehnen, das man von hier aus auf verschiedenen Wegen, einmal zwischen Wald und Memelstrom, zum anderen durch ein großes Waldgebiet erreichen kann. Ich aber rate Ihnen zur Nutzung einer dritten Möglichkeit, und zwar zu dem Weg über die vor Ihnen liegende Anhöhe, von der aus Sie einen wunderbaren Blick auf den gewählten Zielort haben. Den schönsten!

Vor Ihnen werden ein in leuchtendes Grün gebettetes Dorf, der hochaufragende Rombinus, der im Sonnenlicht glänzende, glitzernde Memelbogen liegen. Und aus der Ferne grüssen die Konturen Tilsits. Auch das Dorf selbst wird Sie überraschen, denn hier finden Sie die größte Storchenkolonie des Memellandes.

Und noch ein Höhepunkt der Memellandrundreise wird Ihnen hier geboten: ein weiterer Sonnenuntergang. Herrlich, wenn die Sonnenstrahlen sich wie ein praller, farbenreicher Streifen im Wasser des Memelbogens spiegeln, der Wald und der dunkle, geschichtenumrankte Rombinus den geheimisvollen Eindruck dieser eigenartigen Faszination verstärken. Nachdenklich und still, vom Erlebten gefesselt, so werden auch Sie das inzwischen schlafende Dorf verlassen. Sich selbst versprechen, nochmals zurückzukommen.

# Fremd

Zu Hause erzählte uns jedes Haus seine Geschichte, die Strassennamen flüsterten die Geschichte unserer Stadt. Alles war nachbarlich: Spielgefährten, Schulkameraden, Freunde, Bekannte - Von gemeinsam erlebten Jahren geprägt wuchsen wir auf.

Namen, Wörter, Blicke waren voller Beziehung und jedem verständlich. Seinen festen Ort hatte jeder, eingewachsen, und zugehörig.

Haff und See, Dünen,
Heide und Wald,
die geliebte Silhouette der Stadt Der salzige Seewind,
die mächtigen Stürme im Frühjahr
und Herbst,
die gewaltige Brandung über den
Molen,
der klirrende Eisgang im Tief -

Das sind nicht Wörter, die mit dem Atem vergehen, das sind nicht flüchtige Bilder von gestern: Das lebt in uns.

Ausgerissen aus dem Heimatboden, wurden wir wurzellos in die Fremde unter Fremde verschlagen, ein Leben lang fremd.

Nächster Einsendeschluss ist am

5. Mai 2000

#### Das Kirchenkreuz

Anfang der fünfziger Jahre sollte die Kirche von Nidden abgerissen werden. Die meisten der letzten Deutschen mussten das Heimatdorf verlassen. Darunter auch der Fischer Hans Sakuth: seit Kriegsende hatte er, weil kein Pastor mehr da war, bei allen kirchlichen Anlässen gepredigt. Und Anna Schekahn: sie hatte das Glöckneramt übernommen.

Verächtlich warf nun einer von den Männern, die die Kirche dem Erdboden gleich machen wollten, das Kirchenkreuz des Türmchens über dem Altar in den nahen Wald. Einige Steine folgten. Die hereinbrechende Dunkelheit unterbrach das Zerstörungswerk. Am nächsten Morgen hatte der Mann, der das Kirchenkreuz in den Wald geworfen hatte, sein Augenlicht verloren. Abergläubisch, wie viele waren, hieß es: "Hüte dich vor dem Abriss der Kirche, sonst wirst du bestraft." Das rettete der Kirche von Nidden das Überleben.

Anfang der neunziger Jahre wurde die Fischerkirche restauriert. Eine Frau aus dem Dorf brachte das alte Kirchenkreuz: "Ich habe es damals aufgehoben und unter meinem Bett versteckt. Nun kann es wieder auf dem kleinen Turm befestigt werden." Welch ein mutiges Handeln! Hätte man das Kirchenkreuz bei der Frau gefunden, die Bestrafung wäre schwer gewesen. Nun sieht man es wieder vom Haff aus - das alte Kreuz auf der Kirche von Nidden. Gerettet von einer mir unbekannten Frau. Ein Zeichen auch dafür: es mag Dunkles und Schweres über uns hereinbrechen, das Leiden ist nicht das Letzte.

Nach der Passion folgt Ostern, der Triumph des Lebens. Christus ist auferstanden. Sein Kreuz wurde zum Zeichen des Sieges. Das Kreuz - immer wieder versuchen Menschen es zu beseitigen- Das Leben aber behält den Sieg. Christus ist auferstanden!

Frohe Ostern
Ihr Pastor Manfred Schekahn, Cuxhaven

# Der Osterhase kommt

VON GERHARD KROSIEN

Weiße Ostern? Grüne Weihnachten? Nie gekannt als Kind von Memel-Schmelz! Zu Weihnachten gab's immer Schnee, viel Schnee! und kalt war's auch. Wie sollten wir sonst wohl Schlitten fahren, rodeln, Schlittschuh laufen oder bloß schorren können? Und der Weihnachtsmann? Der brauchte den Schnee doch auch. Wie sollte er sonst wohl mit seinem Schlittengespann zu uns Kindern kommen, um uns die bestellten Geschenke zu bringen - manchen Bowke aber auch mit seiner großen Rute zu versohlen?

Und Ostern? Schnee zu Ostern? Weiße Ostern? Gab's überhaupt nicht! Kann mich jedenfalls nicht daran erinnern. Schließlich muß der Osterhase doch etwas Grünes oder Andersfarbiges finden, um seine bunten Ostereier dort zu verstecken!

Aber wir leben ja heute nicht mehr in Schmelz. Und hier - im Süden Deutschlands - habe ich schon viele grüne Weihnachten erlebt. An weiße Ostern hier kann ich mich jedoch nicht erinnern. Die gibt's auch hier nicht - wohl wegen des Osterhasen! Ja, der Weihnachtsmann kann heute doch mit dem Auto, mit dem Hubschrauber oder mit wer weiß was noch herkommen. Aber der Osterhase muß seine Arbeit immer noch zu Fuß machen! Darum muß Ostern auch immer "offenes Wetter" sein!

Zu Hause auf Schmelz war Ostern immer aufregend für uns Kinder. Schon am Abend vorher steckten uns die Großen früher als sonst in's Bett. Sie drehten sogar den Schlüssel der Schlafzimmertür von außen rum. Dabei konnten wir durch das Schlüsselloch beobachten, daß sie selbst noch' lange nicht zu Bett gingen. Denn aus

Küche und Stube drangen sowohl Lichtschein als auch geschäftige Geräusche in unser Schlafgemach. Zu so früher Stunde konnten wir sowieso nicht schlafen. Daher spukten wir noch lange in unseren Betten herum. Denn natürlich waren wir auch unbeschreiblich neugierig darauf, was da "draußen" so vor sich ging.

Am anderen Morgen lagen wir schon lange vor Tagesanbruch auf der Lauer, und zwar hinter der Gardine des Schlafzimmerfensters. Wir wollten doch unbedingt miterleben, ob und vor allem wo der Osterhase draußen die Ostereier und die anderen Süßigkeiten versteckte. Aber nirgendwo konnten wir ihn erspähen, wie angestrengt wir auch schauten! Nur einmal schlurfte Tante Elsa im Halbdunkel mit geraffter Schürze und mit was Schwerem darin über den Hof in den angrenzenden Garten. In den konnten wir aber nicht blicken, weil er vom Stallgebäude verdeckt war. Kurze Zeit später sahen wir sie mit heruntergelassener Schürze und freien Händen wieder dem Haus zustreben. "Was mag Tante Elsa zu so früher Stunde wohl weggebracht haben? Hoffentlich hat sie nicht den Osterhasen beim Verstecken der Ostereier gestört!" dachten wir uns. Ganz rote Ohren hatten wir gekriegt.

Bald darauf ließen uns die Großen aus unserem "Gefängnis" heraus. Sie wuschen uns und zogen uns sonntagsmäßig an. Alles ging uns viel zu langsam! Denn wir wollten doch möglichst rasch nachschauwas uns der Osterhase gebracht hatte. Daß er uns was bringen würde, war klar. Wie von Kette losgelassene Hunde stürmten wir in Hof und Garten, gefolgt von den Großen. Im Hof war nichts zu finden. Da gab's ja auch keine geeigneten Verstecke. Aber im Garten! Hier ein Freudenschrei, da ein Freudenschrei! Jeder Johannisbeer- und Stachelbeerstrauch wurde untersucht, hinter

## Osterzeit

Hannelore Patzelt-Hennig

Die Märzenbecher strahlen goldenen Kronen gleich. In Krokuskelchpokalen gleich lockt schon der Nektar reich.

Und erste grüne Schleier legen sich wie ein Hauch zur großen Frühlingsfeier zart über Baum und Strauch.

Die Lerchen jubelnd steigen. Sie künden freudig an, dass in des Jahres Reigen die schönste Zeit begann.



Osterpost aus der Zeit, als die Heimat wieder deutsch geworden war.

jeden Kirschbaumstamm wurde geschaut. Es lohnte sich! Irgendwann meinten die Großen, dass es genug sei mit der Ostereiersucherei - und Zeit für's Frühstück.

Hocherfreut saßen Alt und Jung bald um den inzwischen von Mutter gedeckten Frühstückstisch. Der bot - wie konnte es zu Ostern anders sein - außer dem durftenden Sonntagskuchen ein ganzes Tablett bunter Ostereier an. Sie waren alle hart gekocht. Bei einigen war die Eierfarbe durch die Schale gedrungen. Ihr Eiweiß war nun lustig bunt. Dadurch schmeckten diese Ostereier auch viel besser als die anderen, fanden wir damals.

Nach dem Frühstück zogen wir uns alle warm an. Nun war der Osterspaziergang dran! Für die ganze Familie, für alle, die mitgefrühstückt hatten. In den Götzhöfener Wald ging's. Voran Tante Elsa, Onkel Heinz, die Großeltern und Papa. Wir Kinder mit Mutter, die Jüngste in der Sportkarre, hinterher. Und plötzlich von einem der Großen der Ausruf: "Kinder, schaut mal her, was der Osterhase hier verloren hat!" Wir Bowkes preschten sofort hin. Und tatsächlich: Im Laub lagen Bonboneier, schön bunt in Stanniolpapier eingewickelt, mal groß, mal klein, mal hart, mal weich. Mal mit Füllung, mal ohne. "Dieser Osterhase, er muß wohl vom Gut Götzhöfen her genau diesen Weg gehoppelt welch ein glücklicher Zufall!" meint wir. Immer wieder mußten wir nachschauen. Immer lag dann da, was der Osterhase verloren hatte. Verwunderlich, daß der seine Verluste nicht irgendwann bemerkt hatte! Gut, daß wir heute gerade hier entlanggingen und all die verlorenen Ostersachen gefunden haben. Welch einen Verlust hätten wir sonst wohl gehabt. Verloren, all die sicherlich für uns bestimmten schönen, süßen Ostereierbonbons!

Die Großen waren die reinsten Detektive im Finder der süßen Sachen, staunten wir damals. Bestimmt hätten wir selbst nicht einmal die Hälfte davon gefunden, wenn wir hier ohne sie entlanggestromert wären. - Ostern für Kinder von Schmelz: seinerzeit etwas Wunderbares!



# Osterzeit - Schulbeginn

Ein Bild aus alten Tagen. Osterzeit hieß auch Schulbeginn, so wie hier gegen Mitte der dreißiger Jahre. Das Photo zeigt eine quietsch-fidele Grundschulklasse mit ihrer jungen Lehrerin vor dem Findling mit dem Bildnis der Königin Luise, welches seit 1945 verloren ist. Man hatte offensichtlich einen Ausflug in den idyllischen "Nachtigallen-Wald" von Tauerlauken an der Dange unternommen und die Gelegenheit zu einem Klassenphoto genutzt. Eine für die damalige Zeit vergleichweise lebendige Aufnahme.

Die junge Lehrerin ist Hildegard Skwirblies geb. Sakuth aus Schwarzort, später in Bad Kissingen, meine Großtante mütterlicherseits. Sie hatte zu der Zeit der Aufnahme vermutlich ihre erste Stelle in Buddelkehmen (Kr. Memel) angetreten. In ihren Händen hat das Photo den Lauf der Zeit überlebt. Auf der Rückseite findet sich eine fast vollständige Namensliste, die meine Großtante wohl aus der Erinnerung aufgeschrieben hat:

Inge Blaasch, Liesbeth Schliekies, Ingrid Potschka, Erika Ulpinnis, Martha Aluttis, Erika Naujoks, Byrute Klebanow, Edith Asmuss, Anneliese Jenkies, Inge Bendiks, Lene Skrabs, Gerda Ulpinnis, Gertrud Kisteis, Wally Kapust, Ruth Gudowius, Else Füllhaas, Inge Gusowius, Willy, Helmut Buntius, Gerhard, Herbert Pawils, Albert Schliekies, Bernhard Stanschus, Erich Laps, Johann Heinrich, Joneliu, Gerhard Klinger, Gustav Kriszis, Kurt, Waldemar Mollinnus, Hans-Joachim Preuß, Horst Behlau, Horst Fröse.

Vielleicht finden einige dieser Kinder damals sich heute auf dieser Aufnahme wieder und verbinden eine besondere Erinnung an ihre Grundschulklasse. Schreiben Sie Ihre Schulerinnerungen an das MD. KW

# Mein Baum

VON HORST REISS

Wenn dort nichts mehr steht, aber mein Baum steht bestimmt noch da. So die Worte meiner Frau bei vielen Gesprächen über ihre Heimat, das Memelland. Es waren wehmütige Gespräche von der Erinnerungen als kleines Mädchen. Mit ihrer Mutter lebte sie auf dem Bauernhof ihrer Großmutter, in Kallningken bei Heydekrug. Die Männer waren an der Front, und so bewirtschafteten die beiden Frauen alleine den Hof.

Nach der Wende machte ich den Vorschlag, gemeinsam in ihre heißgeliebte Heimat zu reisen, aber sie wollte nicht: "Ich könnte es nicht ertragen, wenn dort nichts mehr stehen würde." Und so machte ich mich alleine auf den Weg. Mit der Fähre von Mukran/Rügen nach Memel, dann auf die Suche nach Kallningken. Da ich Fahrradfahrer bin, nahm ich auch mein Rad mit auf die Reise. So war ich beweglich und konnte auf der Suche die schöne Landschaft genießen. Nach der Beschreibung meiner Frau fand ich Kallnigken zwischen Bahrsdunen und Ramutten. Am Straßenrand fand ich einen Stein, auf dem in Litauisch Kalninku stand. Ich fuhr den Weg entlang, den es noch gab, und erblickte den Baum. Er stand einsam und verlassen, umgeben von verstepptem Land, aber er stand noch. Ich fotografierte und drehte einen Videofilm von der Landschaft und Ansichten von Heyde-

Mit diesen Eindrücken kehrte ich nach Hause zurück. Nach den Berichten, dem Anschauen der Fotos und des Videofilms war meine Frau sehr erfreut, dass ihr Baum bis auf einen dicken Ast, der irgendwann mal abgebrochen war, noch stand. So beschloß auch meine Frau im nächsten Jahr mitzukommen, um ihren Baum in die Arme zu schließen.

Wir wohnten im Seehotel Naumiestis bei Heydekrug. Am nächsten Morgen fuhren wir mit den Fahrrädern nach Heydekrug, besuchten das Heimatmuseum und die katholische Kirche, in der meine Frau getauft worden war und mit ihrer Mutter sonntags zur Messe ging. Im Heimatmuseum fanden wir einige aus Holz geschnitzte Motive, die ein quer-

schnittsgelähmter junger Mann geschaffen hat und zum Kauf anbot. Ein Motiv hat mir besonders gut gefallen. Es war ein Kutscher auf dem Schlitten mit einem Pferd davor. Dieses Motiv erwarb ich für meine Frau.

Dann fuhren wir zum Baum meiner Frau. Sie erblickte ihn, lief zu ihm hinüber, umarmte ihn und blieb so minutenlang stehen. "Nun nehme ich ein Stück von meinem Baum mit" sagte sie und war glücklich.

# Vor 50 Jahren verschwanden still die Lebensmittelkarten

Es begann schon im Herbst 1939, als in Deutschland die Butter rationiert wurde. Lebensmittelkarten begleiteten die Menschen durch die schweren Kriegsjahre, und der Besitz der Marken bedeutete keinesfalls eine Garantie dafür, dass es überhaupt was gab.

Im Westen verloren die Karten nach Einführung der D-Mark 1948 bald ihre Bedeutung. Schon 1948 gab es Manches "ohne", was Mutti zur Weihnachtsbäckerei brauchte.

Um die Jahreswende 1949/50 war die landwirtschaftliche Produktion und der Handel dann so weit ausgebaut, dass die Einzelhändler für Butter, Pflanzenfette und Milch keine Marken mehr abzurechnen hatten. Die Lebensmittelkarte verlor rapide an Bedeutung; lediglich Zucker blieb noch knapp.

Am 1. März 1950 wurde die Rationierung offiziell durch die Bundesregierung aufgehoben. Unser Bild zeigt nicht mehr eingelöste Zuckermarken aus Oldenburg im Frühjahr 1950.

KW

11 A	] 11 Aptil	Bundesrepublik Deutschland NdSachsen LEA.Oldenburg	zucker	500 g  Zucker  11 März 1
11 <b>B</b>	11 April	N 136-137 März-April 1950	500 g	
11 <b>6</b>	F 11 April	111	15april Zucker	3 11 Zucker

# Wenn die Karline "gar nuscht" sagt

VON HANNELORE PATZELT-HENNIG

Geboren wurde die Karline noch in der Heimat. Und eigentlich heißt sie Karolin. Daß sie auf diesen Namen getauft wurde, wünschte seinerzeit ihr Vater. Er hatte in seinen Feldpostbriefen darauf beharrt, und die Mutter hatte sich danach gerichtet. Die Großmutter hatte indessen nur vom Karlinchen gesprochen, und das hatte um sich gegriffen. Doch das war nicht der einzige abweichende Name gewesen: Herzchen, Huschen, Trautaterchen, chen, Mäuschen, Häschen hatten ebenfalls dazugezählt und noch einige ähnliche Namen mehr. Doch Karolin hatte immer gewußt, dass sie gemeint war, wenn sie gemeint war. Inzwischen ist sie selbst mehrfache Mutter und Großmutter, und sie hat den ihr einst beschiedenen Namensreichtum auch uneingeschränkt ihren Kindern und Enkelkindern zukommen lassen.

Bei der Vorstellung ihrer jüngsten Enkeltochter erlebte sie aber einen Verweis, als sie ihren großmütterlichen Gefühlsüberschwang auf das neue Erdenbürgerchen rieseln ließ. Da nämlich, als sie wiederholt Herzchen und Puttchen und Hascherchen sagte. Es löste unverkennbares Stirnrunzeln bei Tochter und Schwiegersohn aus. Erst unauffällig, dann deutlicher. Und schließlich offenbarte Ulrike, die Mutter des Kindes, ihrer Mutter, dass sie und ihr Mann es nicht für angebracht hielten, dem Kind alle möglichen Namen anzulasten. Es solle von Anfang an nur bei seinem richtigen Namen gerufen werden. Überhaupt lehnten sie die ganzen Verniedlichungen und sonderbaren Ausdrucksweisen ab, die von Ostpreußen herstammten. Sie sähen darin nichts anderes als irritierende Sprachverrenkungen und Gefühlsduseleien ohne jeden Sinn und Gehalt.

Karolin horchte auf. "Sagtest du Gefühlsduseleien?" fragte sie dann langsam und betont. "Ja, Mutter!" bestätigte Ulrike eindringlich. "Na, dir und deinen Schwestern haben solche Gefühlsduseleien, wie ihr es nennt - ich sehe darin eher einen Ausdruck von Warmherzigkeit doch immer wohlgetan, wenn ich mich recht erinnere. Und geschadet haben sie eurem Seelenleben auch nuscht! Rein gar nuscht, wie ich meine!" antwortete die Karolin in voller Überzeugung. Auf diese Ausführungen der Mutter hin zeigte Ulrike sich nun doch ziemlich betroffen, denn sie wußte, wenn die Mutter mit solchem Nachdruck "rein gar nuscht" sagte, war sie sehr verletzt.



Blick vom Thomas-Mann-Haus auf das Haff Aufnahme: Fred Vosteen (Juli 1999)

# Was machen Dichter?

VON A. PATEJA

Diese Frage meines Enkels brachte mich zunächst in einen peinlichen Erklärungsnotstand. Sollte ich auf das lateinische 'dictare' oder die althochdeutsche Form 'dihton', letztlich Ausgangspunkte zu dem Allgemeinbegriff 'ein Schriftstück verfassen' zurückgreifen? In der Folge über Sinnveränderungen der Sprachen im Zeitraum vieler Jahrhunderte sprechen?

Noch während ich krampfhaft überlegte, dann stotternd die Situation mittels Vergleiche über Dichter und Schriftsteller, Journalisten, Reporter oder sonstige Vertreter der schreibenden Zunft zu überbrücken versuchte, da erinnerte ich mich schlagartig an die Antwort meines alten Lehrers aus der guten alten Dorfschule am Memelstrom:

"Dichter stellen Wörter zusammen, dass diese ein Bild ergeben. Sehr gute Dichter machen aus Wörtern sogar wunderschöne Gemälde. Wörter werden Worte. Diese führen den Leser in ihm unbekannte, auch in weit zurückliegende oder künftige Zeiten. Sie vermitteln gedankliche Reisen selbst in real unerreichbare Welten. Sie zeigen Gutes und weniger Gutes. Angenehmes und Befremdliches. Oftmals Schreckliches."

Nun, ich kann heute nicht mehr sagen, ob oder wen dieser von uns so sehr verehrte Lehrer mit diesen Sätzen zitiert hatte, aber die Aussagen sind sicher eine denkbare Erklärung auf die Frage nach dem "Was machen Dichter?"

Auch im 21. Jahrhundert ist diese Antwort aktuell. Zumal heute, wo im Zeitalter der Computer, des Internet, der digitalen Vernetzung nahezu der ganzen Welt zumeist nur noch die schnelle Information gefragt ist, die zwischenmenschlicher Kommunikation leicht Gefahr läuft zu einer Sprechblasenunterhaltung zu verkommen. Wo ein Übermaß täglich wiederholter Werbesprüche oftmalsVorrang vor der korrekten Sprachübung hat.

Dank der in letzter Sekunde erinnerten Lehreraussage war die Situation gerettet und einer Weitergabe alten Schulwissens stand sodann gleichfalls nichts mehr im Wege.

Erinnerungen an bereits während meiner Schulzeit gelesene Publikationen der Dichter und Schriftsteller, aber auch anderer Menschen aus der näheren sowie weiteren Umgebung der geliebten Heimat an der Memel haben in nachfolgenden Gesprächen das Ohr unseres jüngsten Familienmitgliedes erreicht.

Neben Ernst Wiechert, der als Richter in Prökuls gewirkt und dort den Stoff für seine Litauischen Geschichten gesammelt hatte, Hermann Sudermann aus Matzicken bei Heydekrug, dessen Kindheits- und Jugenderlebnisse fraglos seine schriftstellerischen Leistungen prägten. Oder der Journalist Alfred Brust aus Insterburg, der seine Jugend in Coadjuthen verlebte und als 'reifer' Mann in Heydekrug tätig war. Und der Literaturprofessor und Rektor der Königsberger Albertina, der in Memel geborene Simon

Vergessen wir bei dieser Rückbesinnung auch nicht den Schriftsteller Martynas Jankus aus Bittehnen sowie Ludwig Jedemin Rhesa, den Professor, Dichter und Übersetzer, Prediger, das Universalgenie aus Karwaiten auf der Kurischen Nehrung. Ebenfalls nicht Wilhelm Storost (gen. Vydunas) aus Joneiten im Kreis Heydekrug oder Max von Schenkendorf aus Tilsit.

Dieser Aufzählung könnten weitere, auch jüngere Autoren hinzuge-

fügt werden - aber diese waren zu meiner Schulzeit noch kein The-

Die Frage "Was machen Dichter?" hatte so zwar keine wissenschaftlich unantastbare Antwort erhalten, für die Aufmerksamkeit des Großsohnes jedoch uneingeschränkt gefunden. Sein Interesse für die Literatur zum und über das Herkunftsland seiner Vorfahren geweckt, Sicher wird er inZukunft bei sorgsamer Führung das geschriebene Wort über dieses Land und seine Menschen lesen und verstehen. Sodann selbst entscheiden, was Dichtung ist. Und was Dichter machen.

# Bücher

Eckhard Matthes: "Als Russe in Ostpreußen" - Wie aus Königsberg in Preußen "Kaliningrad" wurde.

Die Geschichte des Königsberger Gebiets in den Anfangsjahren nach 1945 lag bislang im Dunkeln. Die Nachrichtenlage war schlecht. Kaum etwas drang aus dem hermetisch abgeriegelten Winkel im Nordosten Europas, Informationen sickerten nur bruchstückhaft durch. Über ein halbes Jahrhundert nach Kriegsende hat nun die edition tertium ein Buch herausgebracht, das sich mit Herkunft, Schicksal und Leben der russischen Neusiedler in Ostpreußen nach der Flucht der deutschen Bevölkerung beschäftigt und die Geschichte des Gebiets aus einer für den deutschen Leser ungewohnten Perspektive beschreibt, die so manches Tabu, hüben wie drüben, durchbricht.

Was jetzt von Eckhard Matthes als Herausgeber vorgelegt worden ist, dokumentiert authentisch die Erinnerung der überlebenden Zeitzeugen auf russischer Seite. Unter der Leitung des Historikers Jurij Kostjaschow von der Universität Kaliningrad haben junge russische Wissenschaftler bereits 1990/91 eine Umfrage unter 320 Neusiedlern in 51 Orten aus den 13 Kreisen des Gebiets durchgeführt. Als Ergänzungsquellen dienen Fotos, Zeitungsausschnitte und Dokumente der Gebietsverwaltung.

Das Buch gliedert sich in neun Kapitel, in denen junge russische Autoren die Anfangszeit im Gebiet darlegen. Dieses gelingt in einer außerordentlich gut lesbaren Darstellung; Kritik und Analyse geraten häufig auch zur Abrechnung mit dem menschenverachtenden sowjetischen System.

Die ersten beiden Kapitel "So fing es an" und "Der Umzug" beschrei-ben die Anfangsphase. Unmittelbar nach Einstellung der Kampfhandlungen wurden Fachleute zur Überwindung der Kriegsschäden ins Gebiet gebracht. Am 1. August 1946 waren bereits 84 500 sowjetische Bürger registriert. Die zweite Phase betraf besonders die Besiedlung der ländlichen Regionen mit Neusiedlern; bis Ende 1948 waren 130 000 von ihnen gemeldet. Im gleichen Zeitraum starben Tausende von Deutschen, die nicht geflüchtet oder deportiert waren, den Hungertod, wurden Opfer von Seuchen und des alltäglichen Terrors. Die russischen Autoren: "Als wir ins das ehemalige Ostpreußen einreisten, begann die reine Hölle."

Interessantes auch zur Umbenennungskampagne von Städten und Straßen. Bis 1948 wurden von den Neusiedlern die deutschen Namen benutzt, obwohl die Umbenennung bereits 1946 begonnen hatte. Noch am 12. Februar 1949 erklärte die "Kaliningradskaja Prawda" die Verwirrung bei der Postverteilung so: "Nicht jeder Postbote weiß, daß die Straße Litauer Wall auch Pechotnaja-Straße und Neue Straße heißt."

Den Beziehungen zwischen den deutschen Einwohnern und russischen Neusiedlern und deren Einstellung zur Vertreibung der Deutschen widmen die jungen Historiker ein eigenes Kapitel, das bei vielen Russen einen Abwehrreflex auslöst, weil es über fünf Jahrzehnte alte Tabus bricht. So sagt beispielsweise Alexandra Andrefewna Kljuka:"Mir scheint, wir haben nicht alles richtig gemacht. Man hätte die Deutschen nicht mit Gewalt wegbringen dürfen. Wer wollte, hätte hierbleiben sollen. Schließlich kamen dann viele (Russen; d.R.) zufällig hierher. Sie arbeiteten in der Landwirtschaft und verstanden doch nichts davon. Und so ging alles drunter und drüber. Ist der Bauer weg, trägt die Erde wenig Frucht. Wir fühlen uns nicht als Herren, das Herz tut einem weh."

So wie Anna Iwanowna Ryshowa scheinen auch viele andere Neubürger empfunden zu haben. Sie sagt: "Bei Regenwetter machte die Stadt einen trostlosen Eindruck. Die Enge der Straßen und die Rauheit der Häuser schlug aufs Gemüt. An solchen Tagen kam eine Empfindung für die zeitliche Begrenztheit unserer Anwesenheit auf, und wir fühlten, daß wir hier Fremde sind."

Im Nachwort schreibt Eckhard Matthes: "Den Russen in Kaliningrad steht ein langer Weg in die europäische Zukunft bevor. Ohne erinnernde Rückbesinnung, das wissen auch sie, ist er nicht zu begehen." Das Buch ist ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg. Nicht alle Russen akzeptieren die offene Auseinandersetzung und sind bereit, sich zu erinnern - einer der Gründe, warum das Buch zuerst in deutscher Sprache erscheint. Es rächt sich nun, dass Vorkriegsgeschichte Gebiets von den offiziellen Stellen tabuisiet worden ist, trotz der "demonstrativen Präsenz dessen, was aus dieser materiell erhalten geblieben ist." Ein Neubeginn bei einer Stunde Null mit neuen Menschen in einem neuen Land war nicht möglich. Das Land sucht seine Seele.

Keine Veröffentlichung bisher hat so deutlich gemacht, dass sich das Königsberger Gebiet aus der Sowjetunion und der Föderation "herausentwickelt" hat und dass dieser Prozess noch lange nicht abgeschlossen ist. Hier entwickelt sich etwas Eigenes, etwas "weniger Russisches". Mit diesem Projekt ist etwas Neues entstanden, an dem in Zukunft niemand mehr vorbeikommen wird, der sich ernsthaft mit Ostpreußen beschäftigen will. Rundum lesenswert!

Eckard Matthes (Hg): "Als Russe in Ostpreußen. Sowjetische Umsiedler über ihren Neuanfang in Königsberg/Kaliningrad nach 1945", edition tertium, Ostfildern 1999, 504 Seiten, 59, 80 DM.

MARKUS PATZKE (KK)

# Zwei Bücher über das Memeldelta

Zu den Landschaften mit unverwechselbarer Eigenart gehört das Memeldelta mit seinen vielen Mündungsarmen des Memelstroms, den weiten Wiesen und Mooren, den leise wispernden Schilffeldern. Es verströmt Ruhe und nimmt für sich ein durch seine stille Schönheit. Wer dort geboren wurde und nun irgendwo in der Fremde lebt, sieht in seiner Erinnerung das Land so, wie es bis zum Kriegsende war.

Inzwischen ist mehr als ein halbes Jahrhundert vergangen. Die Einwohner haben gewechselt, das Land ist geblieben. So gab es in Russ 1998 nurnoch fünfzehn Deutsche. Auch die heute dort Lebenden lieben die Schönheit dieses Landstrichs und bemühen sich um ihre Erhaltung. Da ist beispielsweise der 1992 gegründete "Regionalpark Memeldelta", dessen Verwaltung sich in Heydekrug befindet. Der Park ist über 28 000 ha groß. Interessierte Bürger in Russ gründeten 1995 mit

tatkräftiger Unterstützung aus Holland und Dänemark den "Naturschutzfond Russ", desser Vorsitzender Dr. Banys ist.

Um den Besucher zu informieren und seine Eindrücke zu vertiefen, erschienen 1999 zwei Bücher. Das erste heißt "Beispiele für traditionelle Architektur im Regionalpark Memeldelta". Die Herausgeber dieses 149 Seiten starken Buches sind Dr. Martinas Purvinas und seine Frau, die Dipl. Architektin Marija Purviniene. Die Herausgabe wurde unterstützt vom Umweltministerium Litauens und der dänischen Abteilung des Weltnaturfonds.

Umfassend und gründlich stellen die Verfasser die Hof- und Bauformen in diesem Gebiet dar. Dabei unterscheiden sie die Architekturtypen nach den Nutzungsbedürfnissen ihrer Bewohner: Ackerbauern, Moorsiedler, Wiesenbauern, Fischer. Für jede dieser charakteristischen Hofformen werden Beispiele genannt. Landkarten geben Hinweise auf die Gebiete, in denen man diese Hofanlagen vorwiegend findet. Die Beschreibungen ergänzt durch Zeichnungen und etwas 600 farbige und schwarzweiße Fotos. Das Buch ist in litauischer Sprache geschrieben, am Schluß findet man kurze Zusammenfassungen in deutscher und englischer Sprache. Es vermittelt dem Leser eine lebendige Vorstellung von dieser über Jahrhunderte gewachsenen Bauernkultur. Da mit der Zeit immer mehr an alter Bausubstanz verlorengeht, ist das Buch ein wichtiges Zeugnis und ein würdiges Denkmal dieses Landes.

Der zweite Titel ist das Büchlein "Mensch und Natur Russ/Rusne". Der Naturschutz-fond Rusne möchte damit den Besucher mit diesem Teil des Regionalparks Memeldelta bekanntmachen. Nach einem kurzen Abriss seiner wechselvollen Geschichte werden vier Persönlichkeiten vorgestellt, die in der Zeit vor dem 1. Weltkrieg bis zur Gegenwart hier lebten. - Zu den Kulturdenkmälern zählen die Kirche, der Friedhof und das Bauernhofmuseum in Russ sowie das alte Schöpfwerk und der Leuchtturm in Kuwertshof. Der Abschnitt über die Natur informiert über die Vogelwelt, die Fischerei sowie eine naturgerechte Landwirtschaft, aber auch über die Luftverschmutzung und ihre Folgen. In den Text eingefügt ist eine Fülle von Zeichnungen und Fotos. Das Literaturverzeichnis zeugt von einer breiten Beteiligung an den Überlegungen zum Erhalt und zum Schutz dieser stillen Landschaft

Treue Unterstützer sind die "European Union for Coastal Conservatrion" und die "Provincie Noord Holland". Ebenfalls 1999 erschien eine deutsche Übersetzung, die von der Ingenieurgemeinschaft "agwa" Hannover organisiert und von Odeta Pielikyte, Anke Tydecks-Jürging und Michael Jürging ins Wort gesetzt wurde. Der Erlös für dieses Buch und die hoffentlich reichlich fließenden Spenden dienen den Zielen des "Naturschutzfond Rus-Martin Tydecks ne/Russ".

# Ostseetreffen vom 2. bis 5. Juni 2000

im Kurhaus-Hotel zu Travemünde

2. bis 5. Juni "Ostpreußen gestern und heute" große Ausstellung von Peter Pflug in der Musikhalle

Das umfangreiche Programm für alle Tage entnehmen Sie bitte der März-Ausgabe des "Memeler Dampfboot"

Da das Kurhaus leider bereits im September seine Pforten schließt, ist dieses das letzte Ostseetreffen in Travemünde. Als 'Abschiedsgeschenk' hat uns die Direktion großzügige Preisermäßigungen eingeräumt, sowohl auf die Logis-Preise, als auch beim Verzehr dieses Tage.

Bitte Übernachtungsliste - auch für die anderen Hotels - anfordern. Ermäßigte Buchungen nur über uns: Günther Skerath, Niobestr. 13, 23570 Travemünde, Tel. 04502/7 33 58 - bis spätestens 28. April erbeten!

Bei genügender Beteiligung ist am 5. Juni eine Abenteuer-Schiffsfahrt vorgesehen - Schleusenfahrt von Travemünde-Lübeck nach Berkentin mit Einkehr in Meyers Gasthof (Gastronomie ist übrigens auch an Bord).

Der Vorstand der Memellandgruppe Lübeck und der Landsmannschaft Deutscher Osten, Travemünde

# WIR MEMELLÄNDER

Nachrichten · Berichte · Termine



Sziesze-Brücke von Coadjuthen nach Altweide (An der Puschin) oben: 2.v.r. Martha Beckerat, geb. Löffke; unten links Meta Löffke. Wer erkennt sich wieder? Um Nachricht bittet: Denis Loeffke, Steinweg 13, 38871 Drübeck.

# Heimatrundschau

## **Heinz Oppermann 80**

Am 14. Mai 1920 wurde Heinz Oppermann in Memel geboren. Er wuchs in seinem Elternhaus in Dawillen auf, wo er auch die Volksschule besuchte. 1930 wechselte er auf das Luisen-Gymnasium in Memel, wo er 1939 das Abitur ablegte. Im darauf folgendem Jahr wurde er zur Wehrmacht eingezogen und konnte bedingt durch eine Verwundung in den Jahren 1943/44 an der Universität Prag zwei Semester Jura studieren.

Nach der Kapitulation gelangte er zurück nach Heydekrug, wo er bis Mai 1947 unter anderem die Führung der Försterei innehatte. Durch die sowjetische GPU Heydekrug wurde er dann verhaftet und gelangte von der Gefängnishaft in Heydekrug nach einem Moskauer Fernurteil im März/April 1948 zusammen mit litauischen Häftlingen in das Gefängnis von Wilna. Nach Aufenthalten in verschiedenen Lagern von Workuta (bis Ende 1954) und in Inta sowie Suchobeswodno glückte durch Adenauers Besuch in Moskau im Dezember 1955 die Heimkehr.

In Bonn fand Heinz Oppermann seine neue Heimat. 1956 heiratete er seine Frau Ruth geb. Lankisch aus Dawillen, und die Geburt der Tochter Sabine im Jahre 1957 machte die Familie komplett. In der Bundesgeschäftsstelle des Verbandes der Heimkehrer in Bonn nahm er eine hauptamtliche Tätigkeit auf und ist bis zum heutigen Tage als stellvertretender Leiter dort tätig.

Seit 1964 ist Heinz Oppermann Vorsitzender der Memellandgruppe Bonn, 1967 wurde er dann als Ehrenrat in den Bundesvorstand der AdM gewählt. Seit 1979 ist er stellvertretender Bundesvorsitzender unserer Heimatorganisation. Neben seinem vielfältigen Wirken zum Wohle der Memelländer – hier wie in der Heimat – können die Dawiller besonders stolz und dankbar sein: Durch seine Initiative wurde die Renovierung der Dawiller Kirche erfolgreich durchgeführt.

Wer Heinz Oppermann kennt, kann gar nicht glauben, dass er schon 80 Jahre alt ist, sondern könnte aufgrund seiner Vitalität und seiner geistigen Höhe meinen, es mit einem 60-jährigen zu tun zu haben. Er sagt von sich selbst, dass das geistige Wirken in den vielen Ämtern ihn jung hält und nur seine Beschwerden in den Hüften Grund zur Klage geben. -Für sein vielfältiges Wirken wurde Heinz Oppermann von der AdM mit dem goldenen Ehrenzeichen und 1998 in Memel aus Anlass unseres 50-jährigen Bestehens mit der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet. Eine Ehrung mit dem Bundesverdienstkreuz ist ihm bis jetzt leider versagt geblieben.

Wir sind stolz und dankbar, dass wir einen solch aktiven Streiter in unserer Organisation haben und bedanken uns auf diesem Wege für all das bisher Geleistete. Die herzlichsten Glückwünsche gehen nach 53177 Bonn, Zanderstr. 54. In der Hoffnung auf noch viele schöne und gesunde gemeinsame Jahre mit seiner Familie und den Memelländern,

Uwe Jurgsties Bundesvorsitzender der AdM

## Wir gratulieren

#### "Wir gratulieren"

kostenlos zum 70., 75. und ab 80. Geburtstag jährlich sowie zu besonderen Anlässen.

Schreiben Sie uns bitte deutlich, um Fehler zu vermeiden.

Inge Wallenschus geb. Eichner aus Stiegau, jetzt Memeler Str. 8, 29358 Eiklingen, zum 70. Geburtstag am 22. April.

**Traudel Faelamm** aus Memel-Stadt, jetzt Seumestr. 7, 22089 Hamburg, zum 70. Geburtstag am 3.Mai.

Sigmar Keßler aus Memel, Töpferstr. 17, jetzt Wittenkamp 42 a, 21465 Reinbek, zum 70. Geburtstag am 22. Mai

Edith Eden geb. Natalier aus Rucken, jetzt Fichtenstr. 5, 63179 Obertshausen, Tel. 06104-71924, zum 70. Geburtstag am 29. April.

Hertha Willems geb. Aschmann aus Heydekrug, Kastanienallee, jetzt Westring 124, 44629 Herne, zum 70.Geburtstag am 25. April.

Erna Blisginnis aus Wersmeningken, Kr. Heydekrug, jetzt Königs-allee 62, 44789 Bochum, zum 70. Geburtstag am 18. Mai.

Eva Erlautzki aus Laudschen, Kr. Heydekrug, jetzt Spitzwegstr. 16, 42329 Wuppertal, Tel. 0202-730932, zum 70. Geburtstag am 6. Mai.

Michel Rugullis aus Schwentwokarren, Kr. Memel, jetzt Wacholdergrund 4a, 29614 Soltau, Tel: 05191-4515, zum 75. Geburtstag am 21. März.

Werner Bleschoefski aus Pogegen, jetzt Mühlenbeker Str. 34a, 25548 Kellinghusen, Tel: 04822-5472, zum 75. Geburtstag am 7.April.

Martha Siaudwytis geb. Woischnor aus Nattkischken, jetzt Am Knick 23, 31036 Eime, zum 75. Geburtstag am 2. April.

Edith Lorenz geb. Pillibeit aus Heydekrug, Trakseden, jetzt Waldhofstr. 7, 88634 Herdwangen-Schönach, zum 75. Geburtstag am 23. März.

Hedwig Dirnhofer geb. Mainus aus Schillmeiszen/Ramutten, Kr. Heydekrug, jetzt Paradiesgasse 9, 92224 Amberg/Oberpfalz, zum 75. Geburtstag am 2. Mai.

Erika Lipka geb. Gröger aus Neu-Rugeln, Kr. Heydekrug, jetzt Kampstr. 7 in Ilsede-Adenstedt, Tel: 05172-7520, zum 75. Geburtstag am 10. Mai.

Franz Idselies aus Launen, Kr. Memel, jetzt Talstr. 42, 73054 Eislingen, Tel: 07161-88928, zum 80. Geburtstag am 23. April.

Alfred Pallasch aus Süderspitze (Kur. Nehrung), heute Oberschleems 25, 22117 Hamburg, Tel: 040-712 7771, zum 80. Geburtstag am 19. Mai.

Arthur Doblies aus Gut Oberhof, dann Deutsch-Crottingen, Kr. Memel, jetzt Koetnerweide 10, 28259 Bremen, zum 80. Geburtstag am 26. April.

Erika Ewert geb. Nikolaus aus Prökuls, später Försterei Wolfspaß, jetzt Kehrwiederstr. 7, 15517 Fürstenwalde/Spree, zum 80. Geburtstag am 6. Mai.

Margarethe Kragenings geb. Jankus aus Pogegen, jetzt Ludwigstr. 126, 63067 Offenbach, zum 80. Geburtstag am 1. Mai.

Marie Reiter geb. Buntins aus Dautzin-Niklau, Kr. Memel, jetzt Hochwaldstr. 17, 02785 Olbersdorf, zum 80. Geburtstag am 3. Mai.

Ursula Kowalzik geb. Peck aus Heydekrug, jetzt Beethovenstr. 92, 26386 Wilhelmshaven, zum 80. Geburtstag am 18. April.

**Kurt Szaggares** aus Schwarzort, jetzt Oidtmannshof 86, 41812 Erkelenz, zum 80. Geburtstag am 20.April.

Erwin Kerschies aus Memel, Wiesenstr. 24, jetzt Mühlenweg 6, 24558 Wakendorf, Tel: 04535-591966, zum 80. Geburtstag am 14. Mai.

Ida Domat aus Weßeningken, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Haubold Str. 28, 09113 Chemnitz, zum 80. Geburtstag am 19. April.

**Hildegard Egeliens** aus Memel, Hägelstr.2, jetzt Gedrathof 22, 30659 Hannover, Tel 05116490339, zum 80. Geburtstag am 22. Mai.

Kurt Hill aus Memel, Große Wasserstr. 16/17, jetzt: Alter Kirchenweg 25 e, 22844 Norderstedt, Tel. 040-521 8983, zum 80. Geburtstag am 17. Mai.

Christa Häuer geb. Jodszuweit aus Heydekrug, Tilsiter Str., jetzt Neue Gasse 1/1, 89077 Ulm, nachträglich zum 80. Geburtstag am 24. März.

Erika Krause geb. Strecker aus Heydekrug, Sonnenweg, jetzt: Am Kiebitzberg 2, 26954 Nordenham, Tel. 04731/7771, zum 81. Geburtstag am 29.April.

Ida Lübbe geb. Leckschas aus Jagstellen/Uszlöknen, jetzt Uelitzer Str. 17, 19077 Rastow, zum 81. Geburtstag am 16. Mai.

Gertrud Kiauka geb. Galeiwa aus Girngalle-Gedmin und Memel, Paulstr.9, jetzt 51107 Köln, Gernsheimerstr. 12, Tel: 0221-89 1333 zum 81. Geburtstag am 27. April.

Hans Kaminski aus Memel, Mannheimer Str. 5, jetzt Herrensteinfelder Weg 6, 19057 Schwerin, zum 82. Geburtstag am 22. April.

Erich Schompeter aus Memel, Mühlenstr. 100, jetzt Schwetzingerstr.1, 51107 Köln, Tel: 0221-895342 zum 82. Geburtstag am 21. April.

Anni Kamien geb. Pods aus Groß-Kurschen, Kr. Memel, jetzt 505-1080 Powers R 2V 268, Winnipeg-Monitoba, Canada, Tel: 001204-3388764 zum 83. Geburtstag am 6. Mai.

Charl. Baumeister geb. Urmann aus Rucken, jetzt E.-Schumacher-Str. 24, 98617 Meiningen, zum 83. Geburtstag am 20. Mai.

Vitaly Labinski aus Riga/Lettland, jetzt Von-Einem-Str. 15, 48159 Münster, Ehemann von Gertrud geb. Gyszas aus Kischken, zum 85. Geburtstag am 26. April.

Käte Toleikis geb. Muns aus Plicken und Kebbeln, jetzt Tannenweg 2, 25554 Wilster, zum 86. Geburtstag am 13. Mai.

Martha Pieragins geb. Stöllger aus Rucken, jetzt 51588 Nümbrecht, Tel. 02325-1200, zum 86. Geburtstag am 1. Mai.

Gertrud Klös aus Memel, Jägerstr., jetzt Oskar-Maria-Graf-Str. 6, 83024 Rosenheim, Tel. 08031-87478, zum 86. Geburtstag am 9. Mai

**Bärbel Lekaus** geb. Kikuts aus Plicken, Kr. Memel, jetzt Seniorenzentrum, Wohngr. III, Park-

str. 35, 58675 Hemer, zum 88. Geburtstag am 4. Mai.

Maria Dreiszas aus Kogaischen, Kr. Heydekrug, jetzt Hauptstr. 39, 09661 Striegistal, zum 88. Geburtstag am 22. April.

Annieke Kurschat geb. Pannars aus Memel-Schmelz, Dalienstr. 30, jetzt Werner-Seelenb.-Ring 7, 03048 Cottbus, Tel 0355-537649, zum 88. Geburtstag am 7. Mai.

Marie Zebbedies geb. Locbart aus Memel, jetzt Eichsfelder Str. 54a, 30419 Hannover, Tel 0511-7590850, zum 88. Geburtstag am 29. April.

Herbert Ewert, ehem. Revierförster von Wolfspaß, Forstamt Schmallenigken, jetzt Kehrwiederstr. 7, 15517 Fürstenwalde /Spree, zum 88. Geburtstag am 24. April.

Arno Zagarus, O.Std.R. aus Weßeningken, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Stresemann-Str. 5, 23564 Lübeck, zum 89. Geburtstag am 6. Mai.

**Käthe Stangenberg** aus Heinrichsfelde, Kr. Heydekrug, jetzt in Schwedt/Oder, zum 90. Geburtstag.

Gertrud Sturm geb. Hennig aus Memel, Gartenstr. 6, bis 7. Mai noch Sternerstr. 3, 36251 Bad Hersfeld, dann Bremer Str. 17, App. 151, 65760 Eschborn, zum 92. Geburtstag am 2. Mai.

Fritz Drescher, bis 1941 Lehrer an der Volksschule in Gr.-Szagmanten, Kr. Tilsi-Ragnit, jetzt 17121 Gülzowshof, nachträglich zum 92.Geburtstag am 27. März.

Meta Deiwieck geb. Bagdahn aus Tattanischken, Heydekrug und Minden, Westf., jetzt Wiesbadener Str. 37, 65527 Niedernhausen, Tel: 06127-5634 nachträglich zum 93. Geburtstag am 22. Februar.

#### Zum Fest der Goldenen Hochzeit:

Willi und Edith Labei geb. Friederici aus Heydekrug, jetzt 68219

Mannheim, Gönnheimerweg 7, zum Fest der Goldenen Hochzeit am 9. April.

# Zum Fest der Diamantenen Hochzeit:

Kurt Schlenther und Frau Charlotte Schlenther geb. Wagner aus Schmalleningken, jetzt Hermann-Seidel-Str. 21, 16248 Oderberg, zum Fest der Diamantenen Hochzeit am 9. April.

# Wer - Wo - Was?

## Das Sudermann-Denkmal in Heydekrug steht wieder

Das durch den Orkan im Dezember 1999 beschädigte Sudermann-Denkmal in Heydekrug steht wieder. Es wurde damals durch eine umstürzende Birke umgeworfen, glücklicherweise aber nicht stark zerstört. Wie uns der Verein "Ännchen von Tharau" mitteilte, konnten die einzelnen, sorgfältig aufbewahrten Teile in Zusammenarbeit von Gemeindeamt und dem Sudermann-Club in Heydekrug wieder zusammengefügt werden.

Gleichzeitig erreichte uns die Nachricht, dass - ebenfalls in Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Sudermann-Club - zum 1. April ein Gedenkstein zu Ehren von Dr. Hugo Scheu in Heydekrug aufgestellt wird. Auch soll ein Buch über Hugo Scheu und seine Verdienste um Heydekrug erscheinen.

#### Briefmarke für Sudermann

Ein weiteres Denkmal für den beliebten memelländischen Heimatdichter soll in Form einer Briefmarke entstehen. Dafür jedenfalls setzt sich der Herm.-Sudermann Fan-Club (D) ein, der für diese Initiative auch im Ausland wirbt. Mit einer großen Unterschriftenaktion soll bewirkt werden, dass die Deutsche Post eine Briefmarke zum 75. Todestag Sudermanns im Jahr 2003 herausbringt. Mit einer Ausstellung wird sich der Fan-Club auch auf dem Bundestreffen der Ostpreußen in Leipzig präsentieren.

Kontakt: Arnold Krause, Thywissenstr. 70, 47805 Krefeld, Tel: 02151-394457

# **Ursula Krips**

Ein trauriger Nachruf

Wer kannte zu Hause nicht Robert Schmidt's Buchhandlung? Da kauften wir unsere Schulbücher, wurden fuchsteufelswild, wenn die litauische Zensur wieder einmal Seiten in den Büchern herausgeschnitten hatte, was besonders bei den Liederbüchern lästig war, da das vorangegangene Lied oder das nachfolgende dann auch nur verstümmelt zur Verfügung stan-den und auch dessen Text zur Hälfte der Zensur zum Opfer gefallen war. Immer freundlich bediente uns da die mittlere Tochter des Krips'schen Dreimädlerhaus, Ursula Krips. Wer sie nicht vom Lyzeum her kannte oder aus dem Ruderverein, begegnete ihr spätestens hier beim alljährlichen Schulbücherkauf.

Sie kam mit Mutter und Schwester nach der Vertreibung erst nach Lauenburg, wechselte als Buchhändlerin zur Fa. Brockhaus nach Wuppertal und heiratete dann schließlich 1967 ihren Vetter Hans Klemke, einen Neffen ihrer Mutter und von Konsul Paul Klemke aus Memel. 1996 zog sie nach dem Tode des Gatten zur jüngsten Schwester nach Travemünde, die sie gemeinsam mit der ältesten Schwester dort betreute. Um so tragischer ist nur ihr plötzlicher

Bei einem Einkauf zu Weihnachten wurde ihr in einem Supermarkt die Brieftasche mit allen Papieren und Bankkarten gestohlen. Der Besuch der vielen Behörden und Banken war wohl zuviel. Auf dem Rückweg von der Augenärztin brach sie auf der Strasse zusammen. Ein Ehepaar leistete erste Hilfe, jedoch konnte man im Krankenhaus nur noch Tod durch Herzversagen feststellen. Die Auskunft erhielt Gisela, die vergeblich auf die Rückkehr der Schwester gewartet hatte, auf Nachfrage bei der Polizei. Man hatte sie der fehlendenAusweise wegen nicht identifizieren können. So starb sie am 22. Dezember.

Die Trauerfeier in der Travemünder Friedhofshalle war am 4. Januar. Wunschgemäß fand sie in der geliebten Ostsee ihre letzte Ruhestätte. Am 13. April hätten wir ihr - ohne diesen fatalen Zwi-



schenfall - zu ihrem 90. gratulieren können. Wir sind sehr traurig. Im Namen aller, die sich an Ursula Krips erinnern.

Dora Janz-Skerath

## Zu: "Neues aus dem Simon-Dach-Haus" (MD 3/00)

In der Märzausgabe hatten wir gemeldet, dass Frau Jovita Sauleniene die neue Direktorin des Hauses ist. Sie hat diese Stelle allerdings nur vorübergehend angetreten, da Frau Edita Schneevogt geb. Sur-blyte z.Zt. in Mutterschaftsurlaub ist, teilte uns das Simon-Dach-Haus mit.

# TREFFEN

der Memelländer

Nachdem sich die Erfurt: Memelländer bei den drei Jahrestreffen 1997 bis 1999 in Erfurt/Thüringen in Freundeskreisen und Heimatgemeinschaften zusammengefunden haben, schlage ich vor, dass sie am Sonn-abend, 23. September 2000 (10 bis 16 Uhr) zum Plachandern in einer Gaststätte in Erfurt erneut zusammentreffen. Ich erwarte verbindliche Teilnahme-Voranmeldungen bis spätestens 1. Juli, um eine geeignete Gaststätte (Saalgröße) vertraglich festzulegen. Informationen bitte an den Bezirksvertreter Thür./Sachsen der AdM, Hermann Luschinski, Julius-Leber-Ring 6/27, 99087 Erfurt, Tel. 0361-791 41 41.

Kirchspiel Kairinn: Am 12. August - nicht am 12 April, wie im MD Nr. 3, Seite 42 irrtümlich angegeben - findet voraussichtlich unser zweites Kirchspieltreffen statt. Meldungen bitte an Ingo Paul, Föhrenweg 6, 27721 Platjenwerbe, Tel. 0421-63 44 07.

Berlin: Am Sonntag dem 20. Mai trifft sich die Heimatkreisgruppe Memelland um 15 Uhr im Bürgertreff S-Bahnhof Lichterfelde West, Hans-Sachs-Str. 4 in 12205 Berlin. Fahrverbindung: S-Bahn 1, Bus 148, 111 und 283.

Hannover: Unser nächstes Gruppentreffen ist am Sonntag dem 30. April wie bisher im Wiener Cafe des Central Hotels Kaiserhof, Schillerstr. 2. Beginn ist um 15 Uhr.

Aus Anlaß der 50-jährigen Bestehens der Gruppe Hannover machen wir am Donnerstag dem 18. Mai einen Tagesbusausflug zum "Expo-Beitrag Bitterfelds" nach Bitterfeld. Der Bus fährt um

7 Uhr vom ZOB Steig 3/4 pünktlich ab. Alle Personen, die beim letzten Gruppentreffen dabei waren, wissen bescheid. Näheres soll beim kommenden Gruppentreffen be- sprochen werden.

#### Hamburg:

Die Memellandgruppe Hamburg lädt zu einem kunterbunten Erzählnachmittag am Samstag den 27. Mai ein. Beginn ist um 15 Uhr im Haus der Heimat, Vor dem Holstentor 2 (U-Bahn Station: Messehallen). Wir hoffen auf viele nachdenkliche, amüsante und fröhliche Beiträge.

50-jähriges Bestehen des Ostpreußenchores

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Ostpreußenchores Hamburg findet am 13. Mai um 15 Uhr ein Festgottesdienst in der Simeon-Kirche statt. Anschließend laden wir zu einem Beisammensein im Gemeindesaal ein. Verbindung ab Barmbek, Bus 173 bis Stühm Süd.

Kiel: Die Memellandgruppe Kiel fährt am 4. Juni zum Ostseetreffen nach Travemünde. Die Fahrt kostet 20 DM; der Fahrtpreis wird im Bus eingesammelt. Ort und Zeit der Abfahrt wird den Teilnehmern rechtzeitig bekanntgegeben. Verbindliche Anmeldungen bitte schriftlich und spätestens bis zum 5. Mai bei Frank Schauer, Homannstr. 12, 24106 Kiel.

**Kirchspiel Coadjuthen:** Unser Jahrestreffen ist am 8./9. September in Aue/Bad Hersfeld im Hotel Hess.

Kirchspiel Nattkischken: In der Dezemberausgabe des MD darauf aufmerksam gemacht, dass wir unser Kirchspieltreffen mit dem Ostpreußentreffen Pfingsten in Leipzig verbinden. So ist es auch möglich, noch weitere Bekannte zu treffen. Damit wir uns nicht verpassen, schlage ich unsere Treffzeit für den 11. Juni ab 10 Uhr vor. Ein grösseres Schild (Kirchspiel Nattkischken) werde ich im Bereich des Kreises Tilsit/Ragnit aufstellen. Ein jeder trägt sich bitte in die Anwesenheitsliste ein. Auch weitere Anschriften aus unserm Kirchspiel von Personen, die nicht beim Treffen sind, bitte soweit bekannt - in die Sonderliste eintragen. So können wir uns wiederfinden.

Mannheim: Grosse Fahrt nach Mitteldeutschland. Aus Anlass des Deutschlandtreffens der Ostpreußen an Pfingsten in Leipzig unternehmen wir eine mehrtägige Fahrt vom 4. - 11. Juni. Am 4. Juni geht es über Weimar (Besichtigung) nach Dresden. Hier übernachten wir bis zum 8. Juni und unternehmen Fahrten in das Elbsandsteingebirge, nach Wittenberg, Meissen und

Radeberg. Ferner besteht bei Interesse die Möglichkeit zu einem Theaterbesuch in der Semperoper. Vom 8.- 11. Juni sind wir dann in Leipzig und übernachten im Dorint-Hotel. Neben einer geführten Stadtrundfahrt machen wir einen Ausflug in die nähere Umgebung und nehmen dann am Treffen der Ostpreußen in den neuen Messehallten teil. Die Rückfahrt ist nach dem Treffen am Sonntag den 11. Juni gegen 17 Uhr.

Die Preis für die gesamte Fahrt, Rundfahrten und 7 Übernachtungen in sehr guten Hotels mit Frühstücksbuffet, Abendessen an 3 Tagen, geführten Stadtrundfahrten in Dresden und Leipzig beträgt pro Person 850 DM im DZ, 1060 DM im EZ. Mit der Anmeldung sind 300 DM anzuzahlen. Der Rest ist bis zum 21. Mai zu überweisen. Beachten Sie bitte, dass bei Reiserücktritt bis zu 50 % Stornierungskosten anfallen.

Am 6. Mai unternehmen wir noch einen Tagesausflug. Ziel ist das Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen mit der Sonderausstellung "Dass Du Königsberg nicht sterblich bist - Königsberg: Personen und Ereignisse". Von dort geht es nach Dinkelsbühl. Der Preis beträgt pro Person 25 DM. Abfahrt um 6.30 h in Beindersheim und um 7 Uhr in Mannheim, Roonstr. (an der Kunsthalle). Anmeldungen für die Fahrten bitte sofort bei

Uwe Jurgsties, Tel: 06203-43229

**Prökuls:** Die Goldene Konfirmation der Jahrgänge 1948/49/50 findet am 28. Mai in der Kirche zu Prökuls statt. Hierzu lädt die Gemeinde herzlich ein.

Der Kirchenvorstand

# Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

#### Oldenburg

Am 12. März traf sich die Oldenburger Memellandgruppe zum 1. Beisammensein dieses Jahres und letztlich auch zum 1. Treffen dieses Jahrtausends, wie immer im Fürstensaal des Oldenburger Hauptbahnhofs. Elisabeth Kluwe hatte mit ihrem Gespür für die richtigen Themen den Nachmittag unter das Motto "Von Küste zu Küste" gestellt und traf damit gleichermassen die Themen "Heimat" und "Vertreibung".

Der Fürstensaal war bis auf den letzten Platz besetzt, und nach einem ausgiebigen Geschabber bei Kaffee und Kuchen kam man dann bald zum musikalisch-literarischen Teil, der von Mariechen Meiners mit ihrer Gitarre und Ina Pfützenreuter mit dem mächtigen Akkordeon betreut wurde. Klaus Reuter eröffnete den literarischen Teil mit Agnes Miegels Gedicht "Memel, Stadt am Tief".

Der Reiz des diesmaligen Programms bestand darin, dass man die Themen "Heimat" und "Vertreibung" nicht durch Bilder und Projektionen, sondern durch die Erinnerungen und kleinen Vorträge der Anwesenden entstehen ließ. Elisabeth Kluwe moderierte die Veranstaltung in lockerer und heiterer Form, vor allem fußend auf unseres ehemaligen MD-Redakteure H.A. Kurschats "Buch vom Memelland". In lockerer Abfolge mit Melodien von der Waterkant erzählte Walter Pepperies vom Memeler Hafen und von Bommelsvitte, Horst Kerschies von seien Erfahrungen und Erlebnissen als Seemann und Klaus Makareinis von seiner ersten Memelfahrt nach langer Trennung. Dabei soll nicht vergessen werden, dass Mariechen Meiners die Anwesenden zwischendurch auch im Kostüm eines Kapitäns mit heiteren Seemannsliedern erfreute.

So zog sich das Treffen bis in den späten Nachmittag mit ernsten und heiteren Erinnerungen hin. Man war sich darüber einig, dass das Treffen wieder einmal ein voller Erfolg war. K.R.

#### Kiel

Die Memellandgruppe Kiel hat in ihrer Jahreshauptversammlung am 19. März mit über 30 Memelern Wahlen durchgeführt. Der Vorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Frank Schauer, Degwitz, Kassenwart: Monika BeisitzerInnen: Adolf Bendig, Christel Bendig, Monika Degwitz, Horst Millkereit und Irene Salowski; Kassenprüfer: Heinz-W. Tepperis. - Der langjährige 2. Vorsitzende Hans Kraujuttis stellte sich nicht der Wiederwahl. Christel Schauer, die langjährige 1. Vorsitzende, wurde durch Akklamation zur Ehrenvorsitzenden gewählt. Frank Schauer

#### München

Mit frühlingshaft, österlich geschmückten Tischen wurden die Mitglieder und Gäste zu unserem Gruppentreffen am 1. April im "Haus des Deutschen Ostens" empfangen. Freundliche Begrüß-

# Deutschlandtreffen der Ostpreußen



am 10./11. Juni 2000 Pfingsten - in Leipzig auf dem Messegelände -Neue Messe

ungsworte richtete die Vorsitzende an die Anwesenden. Es wurde dabei auch auf unsere kranken Mitglieder hingewiesen, die besucht und angerufen wurden, und auf Mitglieder, die aufgrund ihres Alters nicht mehr so regelmäßig an unseren Treffen teilnehmen können, aber durchaus nicht vergessen sind. Anschließend gratulierte Alice Loos der Vorsitzenden zur zehnjährigen Mitgliedschaft und überreichte ihr eine Urkunde.

Alice Loos berichtete von ihrer vorjährigen Reise ins Memelland und Baltikum mit sehr schönen Bild-Dokumentationen. Einen weiteren Reisebericht trug Ingeborg Schablowski bei, die mit drei Geschwistern im vergangenen Sommer Memel besuchte. Auch hier wurde der Bericht mit Bild-Tafeln bereichert. So wurde bei einigen Mitgliedern, die ihre Heimat bisher noch nicht besucht haben, großes Interesse geweckt, doch auch einmal einen Ausflug in die alte Heimat zu machen.

Es wurde ein recht langer und lebhafter Nachmittag, bei dem natürlich Kaffee und Kuchen nicht fehlten. Unser nächstes Treffen im HDO, Am Lilienberg 5, ist am Samstag dem 13. Mai umd 15 Uhr. Gäste sind - wie immer herzlich willkommmen.

Ingeborg Schablowski

#### Willkischken

Am 26. März nahmen wir mit einer größeren Gruppe am 36. Bezirkstreffen West der Memelländer in Düsseldorf teil Es war eine schöne Veranstaltung, die von Karin Gogolka und Ewald Rugullis sehr gut vorbereitet war.

Inzwischen wissen wir, dass unser Aufruf zum Ostpreußen-Treffen zu Pfingsten nach Leipzig zu kommen, von vielen Willkischkern wahrgenommen wird. Die angebotene Busfahrt in die Heimat ist inzwischen ausgebucht. Wer dennoch Interesse hat, bitte

melden. Es ist ja möglich, dass jemand vor Reiseantritt noch absagen muß.

Aufgrund der vorstehenden drei Aktivitäten möchten wir in diesem Jahr kein zusätzliches Treffen abhalten.

#### Rerik

Zu unserem Frühlingstreffen am 11. März, das wieder in der Gastststätte "Steilküste" stattfand, waren 95 Landsleute und Heimatfreunde gekommen. Auftakt war das gemeinsame Singen des Ostpreußenliedes. Edith Dilba, seit 1992 unsere Vorsitzende, erinnerte bei ihrer Begrüßung und Einführung auch an die Flucht und manch traurige Geschehnisse vor 55 Jahren. Bei der Vorstands-

wahl, von Herrn Pagel geleitet, wurden die bisherigen Mitglieder einstimmig wiedergewählt.

Frühlingsgedichte und - lieder folgten im Wechsel, wobei die Heimatlieder, von Rau Rose und Tochter im Duett gesungen, besonders viel Beifall erhielten. Herr Kray begleitetete gemeinsamen Lieder gekonnt auf dem Keyboard. Ausgiebig zum Plachandern wurde die Kaffeetafel genutzt. Herr Schukat berichtete anschließend über seine für dieses Jahr geplanten Heimatreisen und andere Veranstaltungen. Auch Bücher heimatlicher Autoren konnten gekauft werden. Den Abschluss unseres schönen Treffens bildete ein von Herrn Schülke erläuterter, interessanter Diavortrag über unsere Heimat im Jahr 1999.

Fürchte Dich nicht, arme Seele!

Der Tod ist Erlöser vom Jammer der Welt. -Der Gott Deiner Kindheit,
er wird Dich erkennen
und Dich empfangen. --Keine Seele bleibt allein. - --

Umgeben vom Kreis der Familie endete der Lebenslauf unserer ältesten Schwester. Es entschlief

#### **Eva Witte**

geb. 23. 9. 1913 in Russ Ostpreußen gest. 31. 3. 2000 in Regenstauf/Bayern

In stiller Trauer gedenken ihrer
5 Schwestern und deren Familien

U. Schilfert, 93128 Regenstauf, Hauzensteinstraße 102



## **Bernhard Leelkok**



\* 8. 3. 1918 Kalwie † 3. 4. 2000 in Wilhelmshaven

Wieder mußten wir von einem guten Heimatfreund und Kameraden Abschied nehmen.

In stillem Gedenken

seine memelländischen Freunde, einschl. der persönlichen Freunde aus Prökuls und die Memellandgruppe Oldenburg und Umgebung.

Erich Lapins

Irmgard Kowatzky Elisabeth Kluwe

Im April 2000

Am Montag, dem 3. April 2000 entschlief nach schwerer Krankheit und einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

## **Bernhard Leelkok**

im Alter von 82 Jahren.

In stiller Trauer und Dankbarkeit:

Irma Leelkok, geb. Mertins Winfried und Gisela Wolfgang und Sigrid Maraikje und Gerrit

26384 Wilhelmshaven Brommystraße 91

Früher: Coadjuthen und Prökuls

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

In Liebe und Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter

Trude Pempe

\* 19. 2. 1902

†28.3.2000

Ihre Töchter

Erna Rose, geb. Pempe und Familie Trauerhaus: Schlenzer Str. 9, OT Jänickendorf 14947 Nuthe-Urstromtal, Tel. 03371/637291

Gerda Buntin, geb. Pempe und Familie Trauerhaus: Von-Einem-Str. 20, 48159 Münster/Westf., Tel. 0251/277037

Mutti, was bleibt uns noch von Dir? "geliebt – beweint – unvergessen"

Wir sind sehr traurig, daß Gott der Herr unsere liebe Rosel zur ewigen Ruhe gerufen hat.



## Rosimarie Erna Gail

geb. Bagdahn

Tattamischken, Juknaten und Frankfurt a. Main

geb. 1927

†3.3.2000

Im Namen der Familie
Tante Elisabeth

Niedernhausen, den 3. 4. 2000

Land der dunklen Wälder Und kristall'nen Seen, Über weite Felder Lichte Wunder geh'n Aber die Liebe des Herm ist unvergänglich. Er hält zu denen, die ihn ehren, und sorgt noch für ihre Kinder und Enkel.

Psalm 103,17

Nach einem langen und erfüllten Leben nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Onkel

## **Heinrich Kikillus**

\* 21. August 1910 Paszieszen Kr. Heydekrug † 2. März 2000 Bad Honnef

In Liebe und Dankbarkeit:

Elli Kikillus geb. Grigat Dietmar und Wally Kikillus Jürgen (†) und Jutta Kikillus

Wolfgang Kikillus Karin Draht geb. Kikillus und Hans-Joachim Schmitt mit Philipp und Tim

Joachim und Christiane Kikillus mit Jana und Sara

sowie Nichten und Neffen

Monika Kikillus und Wolfgang Kikillus Müller

mit Lina und Lara Carsten Kikillus Peter Jenke Michael Draht

53604 Bad Honnef, Am Honnefer Kreuz 21

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am 8, März 2000 auf dem Neuen Friedhof in Bad Honnef statt.

Du hast für uns gesorgt, geschafft, gar oft noch über deine Kraft. Nun ruhe aus, du gutes Herz. der Herr wird lindern unsern Schmerz.

Plötzlich und unerwartet, für uns alle unfaßbar, entschlief unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## **Johann Schmidt**

\* 27.12.1936 Sakuten/Memel †11.3.2000

In Liebe und Dankbarkeit:

Ingo und Daniel Schmidt
Marie Lilischkies, geb. Schmidt
Lothar Dukatz und Madliene, geb. Schmidt
Heinz Schmidt und Waltraud, geb. Heydeck
Willi Schmidt und Martha, geb. Kaitinus
und alle Angehörigen

49479 Ibbenbüren, Brandenburger Straße 52

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

# **Kurt Arendt**

\* 25. 3. 1912 in Memel †31.3.2000 in Bremerhaven

Hildegard Arendt, geb. Goldapp mit Töchtern Sabine, Christine, Helgard und ihren Familien, Enkelkindern und Urenkel

Schwester Hilde Sonnemann geb. Arendt

Schwester Ilse Beienburg geb. Arendt

27574 Bremerhaven Kammerweg 24

#### Zum Gedenken an Frau Eva Witte

Die Amsel singt ihr Lied zur Nacht, und nichts hab' ich zuweg gebracht. Sitz still nur da und träume . Ich träum von meiner Jugendzeit, gehabter Freiheit und genoss 'nem Glück. ---Könnt ich die Wege heut noch gehn, würd ich die Wunder nochmal sehn, die einst mein Kinderaug' geschaut? Oh nein - - - - Oh nein! Das wird wohl nie mehr sein - - - -Die Augen sind jetzt müd und leer. - -Sie sehen keine Wunder mehr - - - -Mein Herz jedoch fühlt und bewahrt ihn immer noch, den süßen Zauber sel 'ger Zeit. -Er ist ein Schatz! und bleibt mein Hort solang ich lebe immerfort.! - - -Eva zugeeignet von ihrer jüngsten Schwester



75 Jahre sind es wert, dass man Dich besonders ehrt.

Meine liebe Schwester

und deren Kindern.

#### Gertrud Holland geb. Jurgeleit

aus Memel, Lilienstr. 8, feierte am 9. 3. 2000 ihren 75. Geburtstag.

Hiermit möchten wir uns nochmals für die schöne Geburtstagsfeier bedanken.

Deine Schwester Anita u. Nichte Helga

Jetzige Anschrift: Römerstr. 12 76189 Karlsruhe, Tel. 07 21 - 55 30 61



#### Mein lieber

#### Gerd Gedicks

aus Memel, Kantstr., feiert am 3. Mai seinen 75. Geburtstag.

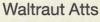
Ich wünsche ihm alles Liebe und Gute, und noch viele schöne gemeinsame Jahre in unserer Zweisamkeit

Herzliche Gratulation Deine Anne und Kinder Stegerwaldstr. 5, 41462 Neuss



Bis hierher hat mich Gott gebracht.

Fern meiner Heimat, die ich nie vergessen kann, feiere ich am 3. Mai meinen 79. Geburtstag. Ich grüße alle, die mich kennen!



aus Kolleschen, Kr. Heydekrug.



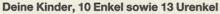
Heutige Anschrift: Waltraut Schuh, Bahnhofstraße 15, 54429 Schillingen



Am 4. Mai 2000 feiert unsere liebe Mutti, Oma und Uroma

Eva Esp, verw. Rudies, geb. Kubillus ihren 85. Geburtstag.

Herzliche Glückwünsche und Gesundheit wünschen





09648 Schönborn-Dreiwenden Früher: Memel, Schwanenstraße 1a



#### Hedwig Dirnhofer geb. Mainus

92224 Amberg, Paradiesgasse 9 feiert am 2. 5. 2000 ihren 75. Geburtstag. Früher: Schillmeyszen-Ramutten.

Alles Liebe und Gute Deine Lydia, Grete, Wolfgang, Walter, Simon, Peter, Ingrid



Am 17. April feierte

#### Edith Endrijautzki geb. Krafft

aus Rudienen Kreis Heydekrug ihren 79. Geburtstag.

Es gratulieren

#### **Ehemann Otto und Kinder**

Jetzige Anschrift: 32791 Lage-Hagen Hagenschestr. 162, Tel. 05232/64942



Am 21. 4. 2000 feiert meine Schwester

#### Lena Kießling geb. Bertuleit

ihren 80. Geburtstag. Oelsnitz i/Vogtland, Raschauer Str. 24.

Herzlichen Glückwunsch

**Deine Schwester Ruth** 

Früher Lankuppen, Koserow a/Usedom



Ihren 80. Geburtstag feierte am 18. 4. meine beste Jugendfreundin aus Heydekrug

#### Ursula Kowalzik geb. Pock

jetzt Beethovenstr. 92, 26386 Wilhelmshaven

Das allerbeste wünscht von Herzen Renate Winkelmann geb. Brombeis Stureg. 26, 59332 Västervik/Schweden



Am 07, Mai 2000 feiert

#### Herbert Kiauka

seinen 80. Geburtstag.

O, welch ein Schreck, die 7 samt der 9 ist weg! Die 8 jetzt an erster Stelle steht, da sieht man wie die Zeit vergeht. Trotzdem soll vor allen Dingen die Zukunft Gesundheit und nur Gutes bringen.

Es gratulieren Dir Deine Ehefrau Liselott, Deine Kinder und Enkelkinder.

jetzige Anschrift: Wollinstraße 5, 28717 Bremen, Tel. 0421/630998 - Früher: Schilleningken



Es ist wunderbar, unsere Tante wird 88 Jahr.

Frau Meta Milkereit geb. Jureit feiert am 1. Mai 2000 in 21465 Reinbek, Op den Stüben 5, ihren 88. Geburtstag. Früher: Pokallna/Ruß, Kreis Heydekrug.

Herzliche Glückwünsche und alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen! **Dein Neffe Willy und Annemarie Jureit** 



#### Meta Rupp geb. Kuhlins

Kaum zu glauben, doch es ist wahr, am 17. 04. wurdest Du 90 Jahr.

Herzlichen Glückwunsch Deine Tochter Brigitte



## Margarete Aruschies

geb. Bajohr

Memel - Schmelz, Mühlenstr. 15a, feiert am 17. Mai 2000 ihren 92. Geburtstag im Kreise ihrer Lieben,

der Töchter Hildegard, Gisela, Christa sowie den Schwiegersöhnen, Enkelkindern Frank, Stefan + Tatjana und dem Urenkel Florian

in 30625 Hannover, Haus Stephansruh, Kirchröder Str. 45 R. Wir alle gratulieren recht herzlich und wünschen gute Gesundheit, alles Liebe und Schöne

Denn Gott hat seine Engel ausgesandt, damit sie dich schützen, wohin du auch gehst. Sie werden dich auf Händen tragen, und du wirst dich nicht einmal an einen Stein verletzen! Psalm 91, 11 + 12



Am 11. 04. 2000 feierte mein lieber Bruder

#### Gerhard Froese

Espenstr. 1, 66346 Püttlingen Früher: Auritten, Kr. Heydekrug und Gumbinnen



und am 15. 04. 2000 meine liebe Schwester

Friedel Kellinghaus, geb. Froese Schnepfenweg 3, 59069 Hamm Früher: Auritten, Kr. Heydekrug

#### Geburtstag.

Für das neue Lebensjahr wünsche ich ihnen von ganzem Herzen alles Gute und Gottes Segen.

#### Hedi Froese

Lintorfer Str. 40 c, 40878 Ratingen Früher: Auritten, Kr. Heydekrug

# Ich wünsche allen Landsleuten ein schönes Osterfest.

Vielen Dank möchte ich allen sagen, die mir durch wertvolle Hinweise geholfen haben, etwas über die Heimatdörfer meiner Großeltern – "Neusaß-Sköries" und "Woitkus-Szardwethen" / "Meischlauken" – herauszufinden.

Viele Grüße MARION SCHAAR

Deine Adresse habe ich leider verlegt, liebe Eva, geb. Aschmann. Ich bitte Dich um einen kurzen Anruf. Irene Zinsmeister, Telefon 0 89 - 40 45 12

Zu meinem 80. Geburtstag erhielt ich sehr viele Grüße und Wünsche für Gesundheit und Wohlergehen. Über die große Anteilnahme habe ich mich sehr gefreut und bedanke mich bei allen lieben Gratulanten auf diesem Wege, auch im Namen meiner Frau, ganz herzlich.

Euer Herbert Preuß

Herzlichen Glückwunsch zur

#### Goldenen Hochzeit am 1. April 2000

meinem Bruder

Alwin Olbrich und Ehefrau Gisela, geb. Räther.

früher Stonischken und Tilsit jetzt Ziegelstraße 29, 10117 Berlin

Wir wünschen Euch ein schönes Fest und noch viele schöne gemeinsame Jahre miteinander, Gesundheit und alles Gute.

Schw. Edith Pasternak mit Frank-Rainer, Grit und Chris Hummelshain Thür.

SIE, 28/162, schlank, ev. luth., sucht in Norddeutschland einen Partner, NR, bitte Antwort mit Bild.
Zuschriften an das MD unter Chiffre-Nr. 1019/4.

**2 DOPPELZIMMER** mit Bad, direkt am Marktplatz, preisgünstig zu vermieten, Frühstück falls erwünscht, deutschsprachig. Nijole Gaizutiene, Turgaus 2–13, LT 5800 Klaipeda, Litauen, Tel. 00370 / 6 21 22 09.

**HALLO,** liebe Freunde, ab 27. 4. lautet unsere neue Anschrift: Im Asemwald 4/12, 70599 Stuttgart. Telefonnr. unverändert. Gunhild v. Heyking

# Ferienhaus auf der Kurischen Nehrung, direkt am Haff

Freistehendes komfortables Ferienhaus in Perwelk, 15 km nördlich von Nidden. 1 Wohnzimmer 35 qm mit Kamin, 3 Schlafzimmer 20, 16 und 8 qm. Essküche 12 qm. Insgesamt 8 Betten. Veranda 12 qm. Sauna, Ruderboot, Kinderspielplatz, Parkplatz. Mietpreis/Tag 100 DM. Endreinigung 40 DM. Für Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung kann ein Mercedes-Bus (9 Personen) mit Fahrer zum Preis von DM 0,80/km angemietet werden.

Reservierung und weitere Auskünfte über Viktor Petraitis i. Fa. ARTVE Dubysos 58 - LT-5800 Klaipeda - Litauen

## **Fahren Sie ins Memeler Land!**

Fam. geführte dt.-lit. Pension mitten in Heydekrug. Ruhige Lage, komfort. EZ/DZ oder Appartement m. Dusche/Bad + WC. HP auf Wunsch. Gastfreundliche Bewirtung in gemütlichen Räumen. PKW Stellplatz / Garage vorhanden. Beschaffung von Flugtickets sowie Transfer vom Flug-/Seehafen möglich.

Ausflüge, auch mit PKW, können organisiert werden.

Anfragen an Frau Wissel, 0 61 88 - 99 11 50; oder Mobil: Tel. 01 71 - 3 07 12 15

## Wo Ostpreußen am schönsten ist

## Mit Flug oder Fähre

immer in besten Händen: viele Wohnmöglichkeiten, zuverläsiger Service



Eigenes Gästehaus mit Haffblick in Nidden! Memel, Heydekrug, Schwarort, Nidden Königsberg, Rauschen Tilsit, Insterburg, Riga Tallinn, Vilnius, Kaunas



# Hildegard Willoweig

Judenbühlweg 46 97082 Würzburd Tel. 0931-84234 Fax - 86447

## Zu vermieten in Klaipeda/Memel 1-Zimmerwohnung im Stadtzentrum, voll

ausgestattet für 2-3 Pers. mit Frühstück. Dusche

+ WC vorhanden. DM 30,- pro Tag.

Willi Jurkutat, Birutes 21-31, 5800 Klaipeda/Memel, Tel. 00 37 06 / 49 53 20



or niiecemeren bemieren

# ROSSEMEIER - I	SCINLIGUEN
Allenstein	999,-
Ortelsburg	888,-
Sensburg	849,-
Nikolaiken	949,-
Memel*	925,-
Königsberg*	975,-
Danzig*	825,-
Stettin*	595,-
Breslau	450,-
Schlesien	449,-
Toskana*	735,-
Lago Maggiore*	625,-
Berlin	174,-
Rom*	1.350,-
Griechenland*	1.795,-
Bergen Express*	1.245,-
Ungarn*	948,-
Nordkap*	2.500,-
Schottland*	1.595,-
Alpenpanorama	749,-
Alle Preise bei Unterbringung Gruppen ab 10 Persone Ermäßigung. Wir verans Sie individuelle Gruppe	n erhalten stalten für

Buchung in Ihrem Reisebüro oder direkt - Telefon: 0209 /178170 Internet: www.buessemeier.de Gelsenkirchen, Rotthauser Str. 3 GE-Buer, St.-Urbanuskirchpl. 5

,Memelländerin kleine Wohnung für Sohn (Student) in Mannheim. Tel. 0 73 31 / 6 66 74

#### Suche meine Freundin Marianne Bastick

früher Memel-Schmelz, Haffstraße Nr. ?, verheiratet mit Hans-Günther Kändler.

Letzter Brief aus Wismar (ca. 1958) Thälmannstr. 16 (jetzt Schweriner Straße) Volkshaus. 1960 Wegzug nach Ostseebad Kühlungsborn, dort jedoch nicht zu ermitteln. Wo lebt Frau Kändler heute? Wer kennt Frau Kändler und kann Auskunft ge-

Nachricht bitte an Erika Voigtritter geb. Steinwender, Rathausstraße 13a, 31812 Bad Pyrmont, Tel. 05281-608292.

Nette, deutschspr. Dame vermietet im Zentr. von Heydekrug (bei ehem. "Elchapotheke") Zimmer Bad/WC. sicherem PKW Stellplatz u. gepflegtem Garten. 25,- DM/Person (incl. Frühstück).

Frau Zina Bieseviciene, Vyduno 3, 5730 Silute, Tel.: 00370-41-53674







Gruppenreise für Landsleute mit Heimattreffen in Toronto Kanada total

## Von Vancouver Island zum St. Lorenzstrom

Diese ausgedehnte Reise spannt einen großen Bogen vom Pazifischen Ozean bis zum Atlantik.

Kein anderes Land der Welt bietet eine solche einmalige Mischung von städtischer Kultur und unberührter landschaftlicher Schönheit.

Wer das Farbenspiel des "Indian Summers" einmal erlebt hat, den zieht es immer wieder zurück.

Reisetermin: 11. September bis 2. Oktober 2000

Reisestationen:

Vancouver - Vancouver Island - Victoria - Butchart Garden - Cathedral Grove - Port Hardy - Inside Passage - Prince Rupert - Burns Lake - Prince George - Yellowhead Route - Mount Robson - Rocky Mountains - Jasper Nationalpark - Maligne Canyon - Mount Victoria - Columbia Icefield Gletscher - Banff Nationalpark - Lake Louise - Moraine Lake - Calgary - Toronto - CN Tower - Niagara Fälle - Upper Canadaa Village - Ottawa - St. Lorenzstrom - Montmorency Wasserfälle - St. Anne de Beaupre - Montreal

Anforderungen des ausführlichen Reiseprogramms mit Preis- und Leistungsangaben richten Sie bitte an WGR-Reisen Berlin, Habichtweg 8, 14979 Großbeeren, Telefon 03 37 01 / 5 76 56/77

NIDDEN: Privatunterkunft (2 DZ) u. Ferienhaus f. 4 Personen. Ü/F, auf Wunsch auch HP bei sehr guter Küche. Mai – September - Tel.: 00370 / 5 95 29 05 oder: 0 21 82 / 75 23

Sie wissen doch:

Anzeigen im "Memeler Dampfboot" erreichen Ihre Landsleute und Freunde in der ganzen Welt.

# Manthey Exklusivreisen

28 Jahre Dienst am Kunden

Flug: Hannover - Königsberg

Hamb./Hannov./Frankf. nach - Memel

Bahn: Regelzug täglich ab Berlin nach - Königsberg

Schiff:

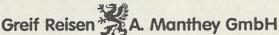
Kiel u. Rügen nach - Memel

Bus:

Baltikum-Studienreisen 4.6. - 17.6.2000 u. 23.7. - 5.8.2000

Ostseeküste-Studienreisen 19.6. - 1.7.00 u. 24.7. - 5.8.00 u. 21.8. - 2.9.00 Wir planen und organisieren Ihre Sonderreisen für Schul-, Orts-, Kirch- und Kreisgemeinschaften

Reisekatalog - Beratung - Buchung - Visum



Universitätsstraße 2 58455 Witten - Heven Telefon (0 23 02) 2 40 44 • Telefax (0 23 02) 2 50 50 Postvertriebsstück H 4694, DP AG,

WERBEDRUCK KÖHLER Verlag des Memeler Dampfboot Baumschulenweg 20 – 26127 Oldenburg Postfach 50 23 – 26040 Oldenburg

Seite 64

Entgelt bezal H 4694 bezahlt Inge De 001/1101294/004/0387

Inge Danzer Lindenallee 14

83673 Bichl

Memeter Dan



# PARTNER-REISEN

Thomas Hübner & Katarzyna Potrykus GbR Alte Ziegelei 4 · 30419 Hannover ☎ 05 11 - 79 70 13 · Fax 05 11 - 79 70 16

Ihr Partner für Reisen nach Ostpreußen und in das Memelland!!

# Mit Flug oder Schiff ins Memelland

Unterkünfte in Nidden, Schwarzort, Memel, Jugnaten, Polangen

## Gruppenreisen nach Ostpreußen 2000 z.B.:

- Elchniederung 01. 07. 11. 07. 2000 und 25. 08. 03. 09. 2000
- Tilsit Ragnit und Nidden 17. 06. 25. 06. 2000 und 15. 07. 23. 07. 2000
- Pommern Masuren 31. 07. 09. 08. 2000
- Schiffsreise Elchniederung und Nidden 28. 06. 08. 07. 2000
- Ständige Flug-, Bahn-, Schiffs- und Busreisen nach Königsberg, Nidden Memel usw.

Gruppenreisen 2000 – jetzt planen: Sie möchten mit Ihrer Kreisgemeinschaft, Ihrem Kirchspiel, Ihrer Schulklasse oder dem Freundeskreis reisen? Gerne unterbreiten wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot nach Ihren Wünschen. Preiswert und kompetent. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

- Fordern Sie bitte unseren ausführlichen kostenlosen Prospekt an -

Anzeigen im "Memeler Dampfboot" erreichen Landsleute und Freunde in aller Welt.

#### INDIVIDUALREISEN INS MEMELLAND

BEQUEM ÜBER DIE OSTSEE VON SASSNITZ ODER PER KLEINBUS VW-T4 DURCH POLEN NACH LITAUEN Reisedienst Einars, Kurmaiciu-Klaipeda/Memel-Berlin weitere Informationen bei Frank Schneevogt Pieskower Weg 31,10409 Berlin, Tel: 030-4232199
Fax: 030-42802227, Funk: 0179-5911506



#### Bus-, Flug- und Schiffsreisen nach Nordostpreußen und Litauen

Unser Standard-Angebot:

Unser Standard-Angebot: Reise inkl. Hotelaufenthalt ab 680,- DM p.P. (DZ/HP, 1 Woche)

Fragen Sie nach unseren Spezial-Angeboten für Individualreisen, Gruppenreisen, Bade-Urlaub auf der Kurischen Nehrung, Bildungsreisen, Leihwagenvermietung Unser Motto: "Fühlen Sie sich bei uns zu Hause und gut aufgehoben." Ihre Vorteile: Hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis: "Bei uns ist (fast) alles inklusive!" Individueller Service, der auf die Sonderwünsche jedes Einzelnen eingeht: "Einmal mit Laigebu-Tour und Sie werden immer wieder mit uns reisen. Fragen Sie unsere Stammgäste!" Fordern Sie unseren Reisekatalog 2000 au!

Fordern Sie unseren Reisekatalog 2000 an! In Deutschland: Tel. | Fax: 0 53 41 - 5 15 55

oder Tel .: 0487217605.Fax:0487217891

20481-49-07200 rates 10492-14-07200 rat 7,00492-14-07200 :b 7 resuest Lad

# Biete zum ermäßigten Preis Restbestände memelländische Heimatbücher an:

Das Schicksal des Deutschen Memelgebietes	DM 11,00
Memelländisches Bilderbuch Band II	DM 12,80
Die Entstehung des Memelgebietes Fr. Janz	DM 10,80
Heimatkunde des Memelgebiets Richard Meyer	DM 10,00
Sing Sing was geschah Rose Bittens Goldschmidt	DM 12,00
Aus dem Memelland Erzählungen Band II, III, IV je	DM 8,00
Die litauische Willkürherrschaft im	
Memelgebiet - R. Pregel	DM 7,00
Mein Memelland - Erika Rock	DM 2,80
Der Marsch nach Lowitsch - Begebenheiten Sept. 39	DM 8,00
Deutschland ruft Dich zeitkritisch heimattreu	DM 12,00
Ostdeutsche Dichterstimmen	DM 5,00
Völkerringen im Ostseeraum Henning-Thies	DM 10,00
Das germanische Meer Dr. Erich Maschke	DM 5,00
Scharnhorst - Friedrich Hossbach	DM 2,00
37 Jahre Landarzt in Preußisch Litauen	DM 6,00
Die Bewohner der Kurischen Nehrung	
im Spiegel ihrer Sagen - Henry Fuchs	DM 5,80
Bildkarte rund um das Kurische Haff	DM 12,00
Memellandkarte schwarz/weiß Maß 1:300000	DM 2,00
Memelwappen Anstecknadel auch als Brosche	DM 5,00
Elchschaufel Anstecknadel nur Langnadel	DM 5,00
Tischbanner Elchschaufel	DM 5,00
Ostpreußen Puzzlespiele für kleinere Kinder	DM 4,00
Memelland Postkarten 48 versch. Motive à	DM 0,30
Postkarte Memelland-Flagge und Wappen farbig	DM 0,50
Stadtplan Memel - Stand 1939/44	DM 6,00

GEORG BANSZERUS Krängelweg 3 · 37671 Höxter

Per Flugleyd - RT

#### jede Woche Nordostpreußen

Litauen – Memelland Gus-Gebiet - Königsberg - Tilsit



#### **Ihre Traumziele**

die Kurische Nehrung + Lettland

<u>Flugreisen:</u> ab Frankfurt - Hannover - Hamburg Berlin - Köln - Düsseldorf - Stuttgart - München nach Polangen / Memel oder Kaunas

# täglich ab Hamburg - Polangen - Kaunas

Schiffsreisen: ab Kiel oder Rügen nach Memel
Busreisen: ab Köln - Bochum - Hannover - Berlin + Memel
(diverse Stationen)

Schiffsreisen als Gruppenreisen

# ROGEBU

Verlosung Mitmachen

und gewinnen Deutsch-Litauisch Russische-Touristik 21335 Lüneburg - Bei der Ratsmühle 3 Tel. 04131 - 43261 + Fax 05851 - 7120 Bürozeiten: 10.00 - 12.00 / 16.00 - 18.00 Uhr Tel. 05851 - 221 (Auch ab 20.00 - 22.00 Uhr)